

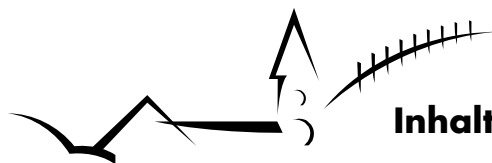


s'Dorfgespräch



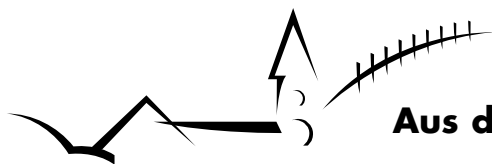
Sonderwochen der Märstetter Schülerinnen und Schüler

Mitteilungsblatt der Politischen Gemeinde Märstetten
Nummer 171/27. Jahrgang, Dezember 2019 Auflage 1550 Ex.



Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	1	Kieferortopädische Behandlung	43
Terminkalender	2	SZ Weitsicht Märstetten	45
Aktuelles aus dem Gemeinderat	4	Theaterbesuch	45
Beschlüsse	4	2. Sowo beider 1. Klassen	46
Gemeindeverwaltung	6	Angetroffen	46
Reisedokumente über Festtage	6	2. Sowo 1. Klassen	47
Verwaltung geschlossen	6	Sonderwoche 2 der 2. Klassen	47
Prämienverbilligung	7	Evangelische Kirchgemeinde	48
Kehrichtsammlung	7	Pfahrwahlkommission	48
KVA-App.	8	Chrabbeltreff	50
Schneeräumung/Winterdienst	9	Neujahr	51
Beratungsstelle	10	Gottesdienste	51
Tipps gegen Einbrecher	11	Sternsinger	52
Kurse 2020 der Perspektive TG	12	Katholische Kirchgemeinde	53
Heizungersatz	13	Gottesdienste	53
Technische Gemeindewerke	14	Sternsingeraktion 2020	53
Siedlungsentwässerung	14	Tauferneuerungs-Gottesdienst	54
Neujahrsapéro	14	Kirchgemeindeversammlung	54
Seniorenrat	16	Aus den Vereinen	55
Spielnachmittag	16	Spitex	55
Jahresprogramm 2020	16	Bildseite Herbstkonzert	56/57
Jahresabschluss	17	Dachboden Brocki	58
Ruth Brogle	18	Pro Senectute	59
Aus Koni's Küche	19	Danke Rösli	60
Kopf des Monats	20	DTV Märstetten	61
Bei uns zu Gast...	23	Landfrauen	61
3 Fragen an...	26	Bildseite das Jahr 2019	62/63
Gewerbeverein	28/29	Anno dazumal	65
Wir gratulieren...	30	Bild des Monats	66
Dies und Das	32	Impressum	67
Gemeindeversammlung	32	Entsorgungskalender 2020	68
Angetroffen	34	Wichtige Telefonnummern	US 3
Boccia für Alle	35		
Bildseite Kleiderbörse	36/37	Umschlagseite: Märstetter	
Ottoburger Fasnacht	38	Primarschüler nähren Ihre Fellwesten	
Schule Ottoberg	39	für den Weihnachtsweg.	
Wir forschen mit FRED!	39		
Primarschule Märstetten	41		
Gelungene Projektwoche	41		



Aus der Redaktion

Liebe Märstetterinnen, liebe Märstetter

Ein (wiederum) bewegtes Jahr neigt sich in Riesenschritten seinem Ende zu. Insbesondere zwei Ereignisse sind es, die Märstetten im vergangenen Jahr in einem sehr positiven Licht erscheinen lassen: Zum einen das hundertjährige Jubiläum des Turnvereins Märstetten, zum andern der Empfang von Schwinger Samuel Giger, der vom Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Zug mit einer hervorragenden Leistung und einem eidgenössischen Kranz heimkehrte. Zudem brachten zahlreiche weitere Veranstaltungen unserer Vereine Farbe in unser Dorfleben. Allen, die dazu beigetragen haben, gilt ein herzliches Dankeschön.

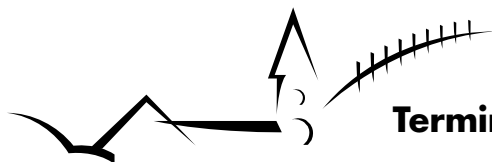


Der «Märstetter Wiehnachtswäg» am zweiten Adventssonntag hat uns mit seinen lebendigen Bildern auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Hinter uns liegt der Advent als die einstmals stillste Zeit des Jahres, die leider heute vielfach von Hektik und Stress gekennzeichnet ist. Weihnachten ist für mich nach wie vor ein Fest der Familie, bei dem die familiäre Verbundenheit deutlich spürbar ist. Im täglichen Leben stelle ich fest, dass bei vielen Menschen um die Weihnachtszeit herum eine gewisse Unruhe ausbricht, sie werden sensibler und brauchen die Zuneigung ihrer Mitmenschen. Hier kann jede und jeder von uns im täglichen Leben, sei es bei Begegnungen auf der Strasse oder beim Einkauf im Laden, einen zwischenmenschlichen Beitrag leisten. Oft mag nur ein kurzes und herzliches Wort viel bewirken in solchen Situationen.

Seit vielen Jahren schicke ich anlässlich dieses Festes und zum bevorstehenden Jahreswechsel Karten zu, mit denen ich Verwandten, Freunden und Bekannten für das kommende Jahr alles Gute wünsche. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich auf diesem Wege eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins Jahr 2020 wünschen. Möge es Ihnen Wohlergehen und Gesundheit bringen und ich meinerseits werde mich erneut bemühen, Ihnen im Jahr 2020 wiederum sechs tolle Ausgaben unserer Dorfzeitung «s'Dorfgespräch» vorzulegen.

Ich halte mich mit Blick auf das neue Jahr an die Aussage des verstorbenen Urwalddoktors Albert Schweitzer: **«Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst».**

Ihr 



Terminkalender 2020

Januar 2020

- Sonntag, 05.01.2020** **Neujahrs-/Neuzuzügerapéro der Politischen Gemeinde**
17:00 Uhr Mehrzweckhalle Weitsicht, Bahnhofstrasse 41, Märstetten
- Donnerstag, 09.01.2020** **Mittagstisch für Senioren, Seniorenrat Märstetten**
11:30 Uhr Restaurant Rössli, Märstetten
(anmelden bis zum Vorabend unter 071 659 00 00)
- Montag, 13.01.2020** **«HILARIUS»**
09:00 Uhr **Schulgemeindeversammlung der Primarschule**
 Märstetten und anschliessend
 Versammlung der Bürgergemeinde Märstetten
13:30 Uhr **Holzgant der Bürgergemeinde Märstetten**
20:00 Uhr **Hilarius Bürgertrunk (für Bürger und geladene Gäste)**
- Dienstag, 14.01.2020** **Kirchgemeinde-Budgetversammlung,**
 Kath. Kirchgemeinde Weinfelden
20:00 Uhr Kath. Pfarreizentrum, Freiestrasse 13, Weinfelden
- Freitag, 17.01.2020** **Generalversammlung Musikgesellschaft Märstetten**
19:30 Uhr Restaurant Rössli, Kirchgasse 6, 8560 Märstetten
- Sonntag, 19.01.2020** **Kirchgemeindeversammlung (Evangelische Kirche)**
10:30 Uhr Kirchgemeindehaus, Kehlhofstrasse 5, Märstetten
- Dienstag, 21.01.2020** **Mütter- und Väterberatung**
14:00 – 16:00 Uhr Evang. Kirchgemeindehaus, Kehlhofstrasse 5, Märstetten
- Mittwoch, 22.01.2020** **Spielnachmittag für Senioren, Seniorenrat Märstetten**
14:00 – 17:00 Uhr Kirchgemeindehaus, Kehlhofstrasse 5, Märstetten
- Mittwoch, 22.01.2020** **Schulgemeinde-Versammlung (Budget)**
19:30 Uhr Sekundarschulgemeinde Weinfelden, Rathaus Weinfelden

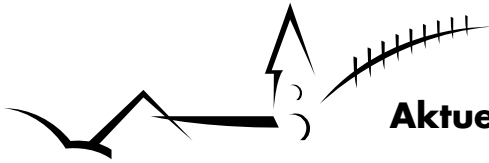
Februar 2020

- Samstag – Sonntag**
08. / 09.02.2020 **Abstimmungswochenende**
Eidgenössische und Kantonale Abstimmung
- Sonntag, 09.02.2020** **Ersatzwahl Sekundarschulpräsidium**
Für den Rest der Amtsdauer 2017 - 2021
- Mittwoch, 12.02.2020** **Jahresversammlung, Gemeinnütziger Frauenverein**
19:00 Uhr Restaurant Rössli, Kirchgasse 6, 8560 Märstetten
- Donnerstag, 13.02.2020** **Mittagstisch für Senioren, Seniorenrat Märstetten**
11:30 Uhr Restaurant Rössli, Märstetten
(anmelden bis zum Vorabend unter 071 659 00 00)
- Samstag, 15.02.2020** **Jahresversammlung Schützengesellschaft Märstetten**
- Dienstag, 18.02.2020** **Mütter- und Väterberatung**
14:00 – 16:00 Uhr Evang. Kirchgemeindehaus, Kehlhofstrasse 5, Märstetten
- Donnerstag, 27.02.2020** **Jahresversammlung Frauenturnverein Märstetten**
20:15 Uhr



Voranzeige

Am Freitag, 28. August und Samstag 29. August 2020 öffnet das Märstetter Gewerbe anlässlich seines Events «Offenes Märstetter Gewerbe» seine Türen. Weiter Infos folgen in den kommenden Ausgaben des Dorfgspröchs.



Beschlüsse vom 07.10.2019

Genehmigte Bauvorhaben

- Tschann Franz und Verena, Unterholzstrasse 1, 8561 Ottoberg
Parzellen 2530, 2513, 2526 – Hauptstrasse 5 + 7, Unterholzstrasse 1, Ottoberg
BG 2019-0020 – Neubau Mehrfamilienhaus, Schopf und Tiefgarage; Abbruch bestehendes Gebäude; Anbau Tiefgarage (abgeändertes Projekt)
- Meili Peter und Susanne, Ruberbaumstrasse 16, 8560 Märstetten
Parzelle 913 – Ruberbaumstrasse 16, Märstetten
BG 2019-0039 – Erstellung Wärmepumpe

Beschlüsse vom 04.11.2019

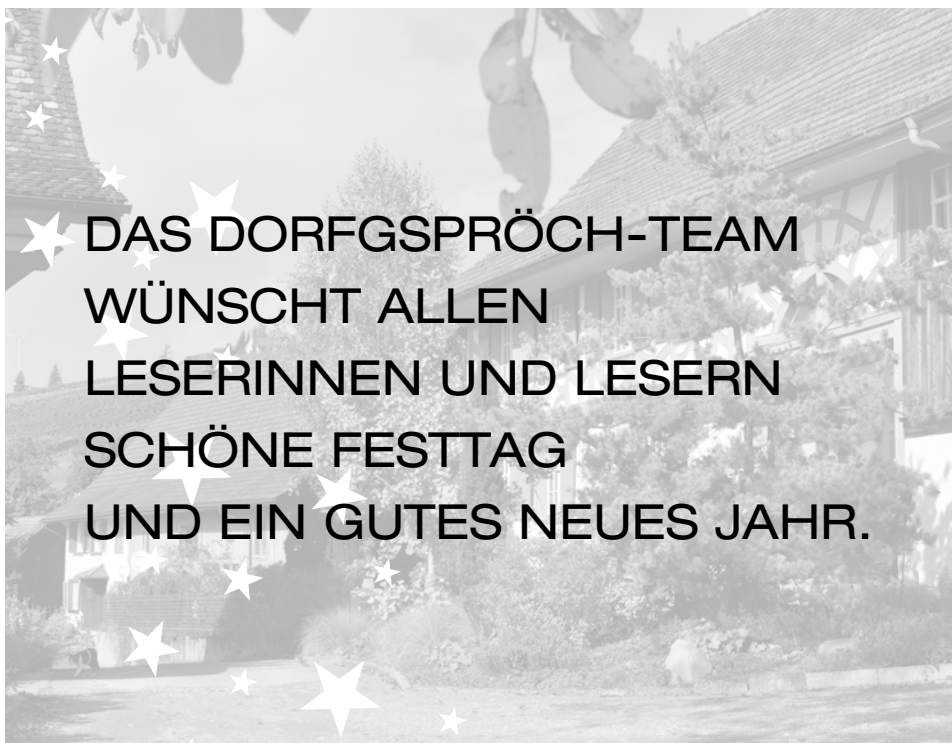
Genehmigte Bauvorhaben

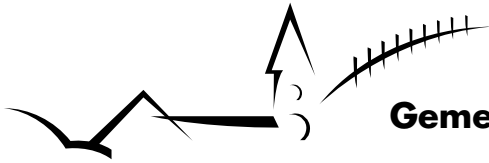
- Oertle Walter, Im Riet 7, 8308 Illnau
Parzelle 195 – Im Wygärtli 34, Märstetten
BG 2019-0042 – Erstellung Spielplatz
- Lendenmann Raumgestaltung GmbH; Bahnhofstrasse 25, 8560 Märstetten
Parzellen 768, 785 und 830, Gartenstrasse 16+18, Zielstrasse 1, Märstetten
BG 2019-0038 – Neubau drei Mehrfamilienhäuser mit Gemeinschaftstiefgarage/
Abbruch bestehende Gebäude
- Weidmann Anita, Höhenweg 1, 8560 Märstetten
Parzelle 58 – Höhenweg 1, Märstetten
BG 2019-0048 – Um- und Ausbau bestehendes Waschhaus, Neubau Velounterstand
- BFW Vermögensverwaltung AG, Bahnhofstrasse 92, 8500 Frauenfeld
Parzelle 2852 – Schnellberg 2, Ottoberg
BG 2019-0035 – Projektänderung zu BG 2018-0042 (Terrassenausführung nordseitig mit Betonbrüstung und Fassadenänderungen; Eingriff in geschütztes Objekt)

- Politische Gemeinde Märstetten, Dorfstrasse 17, 8560 Märstetten
Parzelle 807 – Wigoltingerstrasse 3, Märstetten
BG 2019-0049 – Unterflurcontainer
- Schulgemeinde Ottoberg, Hauptstrasse 17, 8561 Ottoberg
Parzellen 2479 / 2481 – Schulweg, Ottoberg
BG 2019-0046 – Maschendrahtzaun

Beschlüsse vom 19.11.2019

- immoblie invest AG, Hauptstrasse 49, 8572 Berg
Parzelle 34 – Kreuzlingerstrasse 8, Märstetten
BG 2019-0043 – Geringfügige Projektänderungen zu BG 2017-0027
- Brühwiler Franzisca, Wilerstrasse 18a, 9242 Oberuzwil
Parzelle 1285 – Grubmühlestrasse 3, Märstetten
BG 2019-0052 – Wind- und Wetterschutzverglasung bei Attikawohnung

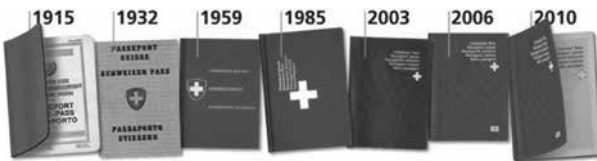




Reisedokumente über die Festtage

Die kantonale Ausweisstelle (Passbüro Biometrie, Reisendengewerbe, Preiskontrolle, Beglaubigungen) des Kantons Thurgau in Weinfelden und Frauenfeld bleibt vom Freitag, 20. Dezember 2019, ab 17:00 Uhr, bis Montag, 06. Januar 2020, 8:00 Uhr, geschlossen. **Apostillen und Beglaubigungen können bis spätestens 20. Dezember 2019, 16:30 Uhr im EFZ Weinfelden eingeholt werden.**

Für Notfälle im Bereich „Ausweisschriften“ steht die Notpassstelle im Airside-Center des Flughafens Kloten, Terminal 2, Abflug, mittlere Ebene, Telefon 044 655 57 65, täglich von 05:45 – 21:30 Uhr, zur Verfügung.



Verwaltung über Weihnachten und Neujahr geschlossen

Die Gemeindeverwaltung bleibt von Freitag, 20. Dezember 2019, 16:00 Uhr bis Montag, 6. Januar 2020, 8:00 Uhr geschlossen.

Alle Pikettdienste (Wasser, Abwasser, Stromversorgung, Kabelnetz, Gasversorgung usw.) sind jederzeit über unsere Hauptnummer, Telefon 071 658 60 00, erreichbar. Mittels Kurzwahl werden Sie direkt an die zuständige Person weitergeleitet.



**Frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr
wünschen Ihnen**

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Änderung der Prämienverbilligung ab dem 1.1.2020

Bis anhin hatten erwachsene Personen, bei denen die einfache Steuer der provisorischen Steuerrechnung des Vorjahres bis Fr. 800.— betrug, Anspruch auf Prämienverbilligung.

Für Personen, die ein steuerbares Vermögen ausweisen, entfällt neu der IPV-Anspruch. Kinder, deren Eltern eine maximale einfache satzbestimmende Steuer von Fr. 1'600 und kein steuerbares Vermögen ausweisen, erhalten eine einheitliche IPV in der Höhe von 80% der kantonalen Durchschnittsprämie. Massgebend dafür ist die provisorische Steuerrechnung.

Kehrachtsammlung über Weihnachten / Neujahr

Die Abfuhrtage über Weihnachten / Neujahr werden wie folgt geregelt:

- **Montag, 23. Dezember 2019**
- **Montag, 30. Dezember 2019**

Der Kehracht muss bis 07.00 Uhr an dem dafür vorgesehenen Sammelplatz bereitstellen, danke!

Nähere Angaben finden Sie auf den Internetseiten www.maerstetten.ch (Verwaltung – Abfall, Entsorgung) oder auf www.kvatg.ch.

KVA-App: Keine Abfuhrtage mehr verpassen!



Mit der App stellt die KVA Thurgau die persönlichen Bedürfnisse in den Vordergrund. Wählen Sie ganz einfach Ihre Wohngemeinde aus und Sie erhalten alle aktuellen Informationen zur Entsorgung und Abfuhr. Die KVA-App ist ein praktisches Arbeitsinstrument, um richtig zu entsorgen.

Profitieren Sie von folgenden Funktionen:

- Push-Benachrichtigung für Altpapiersammlung, Grüngutabfuhr usw.
- Individuelle Startseite dank voreingestellter Gemeindeauswahl
- Direktanlieferungen & Sammelstellen
- Abfallarten A – Z
- Allgemeine Informationen rund um den Bereich «Entsorgung»

Die App für iPhone und Android kann über folgende Links kostenlos heruntergeladen werden:

- www.kvatg.ch/iphone
- www.kvatg.ch/android



Schneeräumung / Winterdienst

Die Mitarbeitenden des Werkhofs bemühen sich, auch diesen Winter das Trottoir- und Strassennetz der Gemeinde Märstetten für die Benützenden in möglichst gutem und einwandfreiem Zustand zu halten.

Entlang von Staatsstrassen führt das Personal des kantonalen Tiefbauamtes den Winterdienst aus. Für die Gemeindestrassen und Trottoirs ist das Personal des Werkhofes der Gemeinde Märstetten verantwortlich. Alle Fahrzeuge der Gemeindeverwaltung sind mit einem Solesprüher ausgestattet. Es ist notwendig, mit der Schneeräumung in den frühen Morgenstunden beginnen zu können, damit die Strassen rechtzeitig geräumt sind und die Sicherheit gewährleistet wird.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Wir bitten Sie, an Strassen- und Wegrändern Ihre Bäume, Sträucher und Hecken grosszügig zurückzuschneiden, damit nicht durch schneebedeckte, herunterhängende Äste die Schneeräumung erschwert und somit nicht ordnungsgemäss erfolgen kann.

Parkieren von Fahrzeugen

Auf öffentlichen Strassen und Plätzen abgestellte Motorfahrzeuge behindern die Winterdienstarbeiten. Es besteht die Gefahr der Beschädigung von Fahrzeugen durch Pfadschlitten und andere Winterdienstgeräte. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Schneeräumungsarbeiten zu ermöglichen, bitten wir Sie, Fahrzeuge nicht auf den Gehwegflächen, im Parkverbot sowie ausserhalb der markierten Parkfelder abzustellen. Parkierte Autos auf öffentlichem Grund, also entlang von Strassen (z.B. entlang der Bahnhofstrasse), müssen vom Pfadschlitten umfahren werden und werden eingemauert. Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für entstandene Schäden.

Deponieren von Schnee

Die Schneeräumung bei Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Das Personal des Unterhaltsdienstes kann für diese Arbeiten nicht beansprucht werden. Es ist verboten, den von Privatgrundstücken weggeräumten Schnee auf öffentlichem Grund abzulagern.

Hydranten

Damit die Hydranten auch im Winter jederzeit genügend Löschschutz bieten, müssen diese problemlos zugänglich sein und dürfen nicht mit Schnee zugedeckt werden. Bitte beachten Sie die vorstehenden Anordnungen. Nur so können die Schneeräumequipen eine rasche und rationelle Schneeräumung während den Wintermonaten gewährleisten.

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen

Häusliche Gewalt hat unterschiedliche Merkmale, Auswirkungen und Sicherheitsrisiken. Die betroffenen Frauen und Kinder sind ebenfalls auf unterschiedliche Unterstützungsangebote angewiesen. Häufig fragen uns die Betroffenen: „Wann suche ich eine ambulante Beratungsstelle auf und wann soll ich in ein Frauenhaus flüchten?“

Eine ambulante Beratungsstelle kann Unterstützung bieten, wenn die Frau merkt, dass die Situation zu Hause immer unerträglicher wird, sie etwas verändern möchte, wenn sie nicht weiss, welche Möglichkeiten sie hat. Oder wenn die Frau von Unsicherheiten hin und her gerissen ist, sich von der Gewaltbeziehung loslösen will, jedoch vor grossen emotionalen Hürden steht.

In ein Frauenhaus flüchten Frauen mit ihren Kindern, die sich zu Hause nicht mehr sicher fühlen. Wenn sie befürchten, körperlich oder sexuell misshandelt zu werden oder damit bedroht werden, dass sie getötet werden, wenn sie sich aus der Gewaltbeziehung lösen wollen.

An die Beratungsstelle kommen die Frauen zu einem festgelegten Beratungstermin und können so lange zur Beratung kommen, bis sie, mit einer Beraterin zusammen, eine Lösung für ihre Situation gefunden haben. Die Beratungen können am Telefon oder in einem Büro stattfinden.

Eine Flucht ins Frauenhaus ist für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder in einer akuten und bedrohlichen Gewaltsituation notwendig. Frauenhäuser sind Kriseninterventionsstellen, wo Betroffene Schutz und Sicherheit, einen vorübergehenden Wohnort und Unterstützung bekommen.

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an: 052 720 39 90

Tipps gegen Einbrecher



Die dunkle Jahreszeit mit der frühen Dämmerung erleichtert vielen Einbrechern die „Arbeit“. In der Regel versuchen die Kriminellen nämlich alles, um ein Zusammentreffen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu vermeiden. Und wenn am frühen Abend in einer Liegenschaft kein Licht brennt, ist meist auch niemand zu Hause.

Die Kantonspolizei Thurgau trägt diesem Umstand Rechnung. Patrouillen sind in den Herbst- und Wintermonaten vermehrt in Wohnquartieren unterwegs und markieren verstärkt Präsenz. Aber auch Bewohnerinnen und Bewo-

ner können einiges unternehmen, um sich gegen Einbrecher zu schützen.

Man kann diese beispielsweise in die Irre führen, indem man Anwesenheit vortäuscht. Dazu gehört, dass man auch bei Abwesenheit Licht brennen lässt oder den Fernseher einschaltet. Auch Zeitschaltuhren oder Dämmerungsschalter, die das Licht automatisch steuern, können nützlich sein.

Wer in die Ferien fährt sollte dafür sorgen, dass die Liegenschaft bewohnt wirkt. Sprich, dass beispielsweise der Briefkasten geleert wird und man keine Abwesenheits-Meldungen auf dem Anrufbeantworter hinterlässt.

Wer in seinem Wohnquartier Einbrüche, verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet, soll dies der Kantonspolizei Thurgau über die Notrufnummer 117 melden. Besonders hilfreich ist, wenn genaue Angaben zum Signalement der Täter (Anzahl, Kleidung, Statur, Fluchtrichtung, Fahrzeuge etc.) gemacht werden können.

Aber auch technisch lässt sich gegen Einbrecher vorgehen. Alle typischen Einstiegsstellen (Fenster, Türen, Lichtschachtgitter) lassen sich mechanisch nachrüsten. Je nach Ausgangslage kann auch der Einsatz einer Schockbeleuchtung oder einer Alarmanlage Sinn machen.

Mehr Infos zum Thema „Einbruchschutz“ gibt es unter:
<https://kapo.tg.ch/ueber-uns/kriminalpolizei/praevention/einbruch.html/2489>
oder auf jedem Kantonspolizeiposten.

Kurse 2020 der Perspektive Thurgau

Gemeinsame Kinder – Getrennt lebend

Nach einer Trennung stehen Eltern vor vielen Herausforderungen. Wir gehen folgenden Fragen nach: Wie können wir Kinder als getrennt lebende Eltern begleiten? Wie gelingt es guten Eltern zu bleiben? Welche Hilfe- und Entlastungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?



Damit sind Sie gut beraten

9. und 23. März 2020 jeweils Montagabend

19:30 – 22:00 Uhr, Zentrum Franziskus, Kursraum Assisi (EG), Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden

Leitung	Jrene Meli, Perspektive Thurgau Armin Meusburger, Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung
Anmeldungen	bis 05.03.2020 an keb@kath-tg.ch
Auskunft	Jrene Meli 071 626 02 02, www.perspektive-tg.ch
Kosten	Fr. 30.-

«Land in Sicht!» – Seminar für getrennt Lebende und Geschiedene

Das Seminar bietet getrennt lebenden und geschiedenen Frauen und Männern Verarbeitungshilfen und öffnet neue Lebensperspektiven für die nächste Wegstrecke. Wir gehen folgenden Fragen nach: Was ist hilfreich für die Bewältigung eines tiefgreifenden Wendepunktes? Wie finde ich wieder Boden im Alltag? Wie gelingt es mir, wieder Vertrauen in das Leben zu finden und meine Zukunft aktiv zu gestalten?

4. März, 25. März und 22. April 2020 jeweils 19:15 – 21:45 Uhr, Perspektive Thurgau, Oberstadtstrasse 6, 8500 Frauenfeld und Samstag **14. März 2020** von 09:00 – 16:30 Uhr, Kartause Ittingen in Warth.

Leitung	Barbara Krismer Burkard und Dirk von Malotki, Perspektive Thurgau Thomas Bachofner, tecum
Anmeldungen:	bis 21.02.2020 an tecum@kartause.ch
Auskunft:	Barbara Krismer Burkard, Dirk von Malotki 071 626 02 02, www.perspektive-tg.ch
Kosten:	Fr. 160.- inkl. Mittagessen vom 14.03.2020 (Ermässigung auf Anfrage möglich)

Mehr Infos unter www.perspektive-tg.ch

Heizungersatz: Auf erneuerbare Energie setzen

Werden mit der geplanten Revision des Energienutzungsgesetzes Öl- und Gasheizungen in bestehenden Bauten verboten? Nein, der Kanton Thurgau führt kein Verbot für fossile Heizungen ein. Die Zukunft gehört aber den erneuerbaren Energien.



Der Kanton Thurgau plant die Energievorschriften für Gebäude ab Mitte 2020 anzupassen. Er bildet damit die technische Entwicklung im Bauwesen sowie neue Baufachnormen ab und übernimmt die Mitverantwortung für die Senkung des CO₂-Ausstosses in der Schweiz. Gleichzeitig ist die Revision – sie orientiert sich an den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) – eine Chance für Hausbesitzer.

Erneuerbare Energien lohnen sich

Bei bestehenden Wohnbauten betreffen die Gesetzesänderungen vor allem die Erneuerung der Heizung. Es muss aber kein Hauseigentümer eine funktionierende Heizung vor Ablauf ihrer Lebensdauer auswechseln. Steht hingegen ein Heizungersatz an und der Besitzer will wieder eine fossile Heizung installieren, ist bei den energetisch schlechtesten Wohnbauten vorgeschrieben, den Energieverbrauch um 10 % zu senken oder erneuerbare Energien zu nutzen.

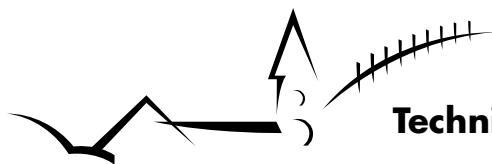
Diese Neuerung betrifft jene Wohnhäuser, die auf der Energieetikette für Gebäude, dem GEAK, nur die Effizienzklasse E, F oder G erreichen (15 bis über 20 Liter Ölverbrauch pro m² und Jahr). Sie sind in der Regel 1980 oder früher erbaut worden, nutzen keine erneuerbaren Energien und haben noch nie eine energierelevante Erneuerung, wie der Ersatz der Fenster oder die Dämmung der Fassade, erfahren.

Bei rund drei Viertel aller Wohnbauten ist es auch künftig ohne weitere Massnahmen möglich, wieder eine Öl- oder Gasfeuerung einzusetzen. Allerdings bietet der Heizungersatz die einmalige Gelegenheit, auf erneuerbare Energien umzusteigen und so das eigene Gebäude zukunftstauglich zu machen. So ist beispielsweise eine Wärmepumpe auch wirtschaftlich meistens die bessere Lösung als eine fossile Heizung, sofern neben den Investitionskosten auch die Betriebs- und Unterhaltskosten berücksichtigt werden. Zudem spricht der Kanton unter anderem Fördergelder beim Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen.

Weitere Fragen rund um den Heizungersatz, erneuerbaren Energien, die MuKE und Gebäudesanierungen beantworten die öffentlichen neutralen Energieberatungsstellen: www.eteam-tg.ch

Informationen zum Förderprogramm: www.energie.tg.ch > Förderprogramm

Fragen zum GEAK: www.geak.ch



Siedlungsentwässerung

Sauberes Wasser ist eine unserer wichtigsten Lebensgrundlagen. Um das Wasser dauerhaft rein zu halten, braucht es ein Entwässerungssystem, das fehlerfrei funktioniert. Aus diesem Grund verpflichtet der Gesetzgeber die Liegenschaftsinhaber zur fachgerechten Instandhaltung ihrer Entwässerungsanlagen auf den Grundstücken.

Eine periodische Wartung und Inspektion stellt sicher, dass die Rohrleitungen auch bei höherer Belastung bestmöglich funktionieren und ein optimaler Abfluss gewährleistet ist. Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) empfiehlt folgende Wartungsintervalle:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| • Regen- und Schmutzkanäle | Alle 1 bis 3 Jahre |
| • Dachwasser- und Terrassenabläufe | Alle 1 bis 3 Jahre |
| • Waschküche- und Bodenabläufe | Alle 1 bis 5 Jahre |
| • Küchen-, Bad-, WC- Abläufe und Schmutzwasser- Falleleitungen | Alle 10 bis 20 Jahre oder bei Bedarf |

Neujahrsapéro: Lüpfig und rockig ins 2020

Das Hackbrett-Duo Sarian, bestehend aus Florian Iseli und Samuel Aeschlimann, wird uns am Sonntag 5. Januar 2020 musikalisch durch den Neujahrsapéro begleiten. Nebst Folklore können sie auch AC/CD oder Mozart auf ihren Hackbrettern spielen. Anfangs November qualifizierte sich das Duo mit ihrem Auftritt am Prix-Walo-Sprungbrett für das Finale des kleinen Prix-Walo 2019 in Birr. Dies ist der grösste Erfolg seit ihrer Gründung 2015, jedoch nicht der Einzige. Den Thurgauer Musikwettbewerb gewannen sie bereits zweimal mit Sonderpreis. Auch am schweizerischen Jugend-Musikwettbewerb klassierten sie sich auf dem zweiten Rang. Über eine Teilnahme am Folklore-Nachwuchswettbewerb resultierte ein Auftritt in der Sendung «Potzmusig».



NEUJAHRSAPÉRO MÄRSTETTEN

20

HOFFNUNG GLÜCK

GESUNDHEIT

ERFOLG FREUDE

ZUFRIEDENHEIT

TRÄUME FAMILIE

LACHEN SCHÖNES

20

FRIEDEN LICHT

HEITERKEIT

LIEBE FREUNDE

GEMEINSAMKEIT

Die ganze Bevölkerung ist am Sonntag, den
5. Januar 2020 zum Neujahrspéro der
Gemeinde Märstetten eingeladen !

Kommen Sie um 17:00 Uhr in die
MZH Weitsicht und stossen Sie mit
Altbekannten und Neuzuzügnern bei Musik
und guter Stimmung auf ein frohes,
erfolgreiches und schönes 2020 an!

Einladung zum Spielnachmittag

Wann Mittwoch, 22. Januar 2020
Wo Evangelisches Kirchgemeindehaus
Zeit 14.00 – 17.00



Nebst Jasskarten und Schach sind auch Gesellschaftsspiele vorhanden. Gerne dürfen auch eigene Spiele mitgebracht werden. Zur Stärkung stehen Kaffee, Tee, kalte Getränke und Knabbereien bereit.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen und geselligen Nachmittag zusammen mit Ihnen.

Der Seniorenrat

Jahresprogramm 2020

Mittagstische Restaurant Rössli

09.01.20
 13.02.20
 05.03.20
 02.04.20
 07.05.20
 04.06.20

Restaurant Post

02.07.20
 13.08.20
 03.09.20
 01.10.20
 05.11.20
 03.12.20

Spielnachmittage

22.01.20
 18.03.20
 28.10.20
 25.11.20

Maibummel

29.04.20 ev. 06.05.20

Betriebsbesichtigung

Appenzeller Alpenbitter AG
 17.06.20

Herbstausflug

09.09.20

Jahresabschluss im Seniorenrat

Am Donnerstag 14. November 2019 traf sich der Rat letztmals im Jahr 2019 zur Sitzung. Das ganze Jahresprogramm für 2020 ist bereit, bis auf kleine Details, eingefädelt. So schnell sind die Märstetter Senioren.

Christine Burger, seit dem 12. September 2019 im Seniorenrat, ist bereits integriert und hat sich gut eingelebt.

Ruth Brogle, die den Vorsitz per 31. Dezember 2019 an Heinz Schwarz übergibt, wurde herzlich gewürdigt. Sie hat das Team in der Vergangenheit mit Weitblick, strategisch und vor allem sehr menschlich geführt. Herzlichen Dank Ruth, auch dass du dem Rat noch ein Jahr als Stütze behilflich bist.



Auf Einladung der Gemeinderätin Diana Manser wurden wir anschliessend durch den Betrieb und das neue Museum der Mosterei Möhl geführt, die in fünfter Generation geleitet wird. Pro Jahr werden bis 40'000 Tonnen Obst gepresst und verarbeitet. Der Abschluss bildete ein feines Nachtessen im festlich geschmückten 800-jährigen Schloss Hagenwil, dem richtigen Ort zum Tafeln und Geniessen.

Gerne möchten wir uns dafür bei den Gemeindeverantwortlichen herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf ein tolles Jahr 2020 mit vielen Märstetter Senioren.

Heinz Schwarz

Zum Wohle älterer Mitmenschen

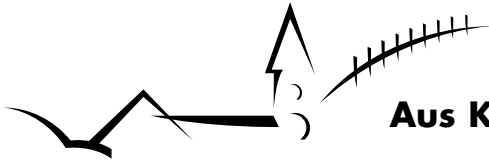
Nach elfjährigem grossem und initiativem Engagement, wovon sechs Jahre als Präsidentin, hat Ruth Brogle Mitte November ihre Tätigkeit im Seniorenrat abgegeben. «Ich suchte damals eine neue Herausforderung im AHV-Alter und wollte etwas für die älteren Mitmenschen in unserer Gemeinde tun», erinnert sie sich. Wichtig war ihr auch die Pflege von Kontakten mit älteren Menschen in der Gemeinde und sie schätzte die Zusammenarbeit im Team des Seniorenrats. Und was waren ihre Zielsetzungen während dieser elfjährigen Tätigkeit? «Ich wollte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Seniorenrat ein attraktives Jahresprogramm auf die Beine stellen und die älteren Menschen auffordern, ihre vier Wände zu verlassen, ihnen eine Abwechslung bieten und Farbe in ihren oft eintönigen Alltag bringen», sagt die Demissionärin. Wichtig waren ihr auch die Pflege alter Freundschaften und neuer Kontakte unter den älteren Menschen des Dorfes.



Und welche Aufgaben hat Ruth Brogle zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Verlaufe dieser Zeit angepackt? «Wir haben den eingeschlafenen Mittagstisch wieder zum Leben erweckt, mehr Spielnachmittage im Wintersemester eingeführt und die jährlichen Veranstaltungen ergänzt durch Betriebsbesichtigungen in der Umgebung».

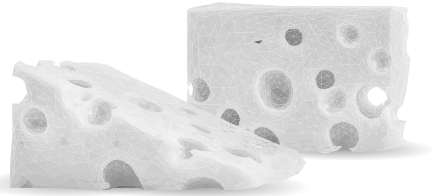
Die Zurücktretende freute sich stets über die wertvolle Unterstützung durch den Gemeinderat, die positiven Feedbacks aus den Reihen der Seniorinnen und Senioren und die erfüllenden und vielseitigen Aufgaben zum Wohle der älteren Menschen. Auch an die speditiven und fröhlichen Sitzungen des Seniorenrats erinnert sie sich gerne zurück. «Die Arbeit im Seniorenrat war für mich eine Bereicherung zum Wohle der älteren Menschen», bilanziert sie zusammenfassend ihre Tätigkeit. Herzlichen Dank, Ruth, für deine ehrenamtliche und überaus wertvolle Tätigkeit im Dienste der Senioren.

Redaktion



Aus Konis Küche

KÄSEKUCHEN MIT BIRNEN



Zutaten für 4 Personen

- 250 g Geriebener Teig
- 300 g Gruyère gerieben
- 300 g Birnen halbe pochiert abgetropft

Guss:

- 65 g Vollei
- 130 g Vollrahm
- 250 g Vollmilch
- 5 g Salz
- Pfeffer weiss aus der Mühle
- Muskatnuss gerieben
- Tabasco
- 40 g Weissmehl

Vorbereitung für Form:

- 20 g Butter
- 10 g Weissmehl

Mise en place

- Kuchenform, Durchmesser 26 cm, mit Butter bestreichen und mit Weissmehl bestäuben
- Birnen in 5 mm Würfel schneiden und auf einem Küchenpapier abtropfen
- Alle Zutaten für den Guss verrühren und bereitstellen

Zubereitung

1. Kuchenteig 2 mm dick ausrollen und die vorbereitete Kuchenform damit auslegen
2. Den geriebenen Gruyère darauf verteilen
3. Die gewürfelten Birnen gleichmässig darauf verteilen
4. Im Ofen bei einer Temperatur von 220 °C bei offenem Dampfzug ca. 40 Minuten backen
5. Warm servieren

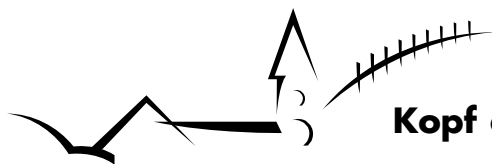
Anrichten

- Als Tortenstücke serviert ergibt es eine Hauptmahlzeit
- Passend wird ein Blattsalat dazu gereicht
- Als kleine Käseküchlein eignen sich diese als Aperitif

Bemerkungen

- Die Birnen können auch mit gedünstetem Lauch, Speck oder Schinken nach Belieben ersetzt werden

schmid.konrad@bluewin.ch



Kopf des Monats

39 Jahre lang war Albert Müller auf den Landwirtschaftsbetrieben von Märstetten und auch in der Region als Milchkontrolleur unterwegs. Nun ist es Zeit, dieses Amt einem jüngeren Nachfolger zu übergeben. Das Dorfspröch unterhielt sich zusammen mit Elisabeth und Werner Beerli in der Dattenhub über die Aufgaben des Kontrolleurs und dabei kamen auch lustige Anekdoten zutage.



Zur Person

Alter: 70

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Märstetten

Hobbys: Reisen

Aktuelle Lektüre:

Thurgauer Zeitung

Beinahe 40 Jahre lange surrte der Wecker bei Albert Müller oft sehr früh. Dann galt es für ihn sich aufzumachen, um auf den Bauernhöfen von Märstetten und in der Umgebung die Milch zu wägen. «Begonnen habe ich meine Tätigkeit 1980 bei den beiden Familien Utzinger und Umberto in der Bonau und im Zwickyhof im Auftrag der Braunviehzuchtgenossenschaft Märstetten und angestellt vom Braunviehzuchtverband in Zug», erinnert sich Albert Müller. Damals zählte die Märstetter Genossenschaft noch 34 Mitglieder mit 729 Tieren, heute sind es noch acht Mitglieder mit 270 Tieren und inzwischen dürften es unter 200 Tiere sein. Laut Müller lieferte er die Proben aller Herdenbuchtiere ab 2012 der Swisslab in Zug ab. «Mit der Entschädigung, die ich von dort erhielt, finanzierte ich jeweils meine Ferien», schmunzelt Müller hinter seinem Bart hervor. Später sind weitere Betriebe dazu gekommen. Anfänglich musste er jeden von ihnen einmal monatlich morgens und abends besuchen, dies um die Probe zu nehmen. «Mit dieser ermittelt man die Jahresleistung, welche im Abstammungsausweis jedes Tieres aufgezeichnet wird», sagt Müller. Einschicken an die Kontrollstelle in Zug musste er zudem auch Proben, um Fett, Eiweiss und die Zellzahlen zu bestimmen. Heute kann damit auch die Trächtigkeit eines Tieres bestimmt werden. In all den Jahren durfte der zurücktretende Milchkontrolleur mit seinem Auto rund 60 000 Kilometer zurückgelegt haben.



Albert Müller beim Milchwägen im Melchstand in der Dattenhub.

Aufgewachsen auf dem Bauernhof

Dass Albert Müller stets ein gutes Einvernehmen hatte mit den Landwirten hat einen ganz bestimmten Hintergrund: «Ich bin zusammen mit zehn Geschwistern auf einem Bauernhof in Fischbach im Luzerner Hinterland aufgewachsen und habe nach der Schulzeit den Beruf des Käasers gelernt». Als er zehn Jahre alt war starb sein Vater und die Mutter musste den Betrieb und die Erziehung der Kinder übernehmen. Seine Käserlehre absolvierte Müller bei seinem Bruder in Matzingen und nach verschiedenen berufliche Abstechern war er acht Jahre in der Mühle Hatswil und anschliessend 30 Jahre für die Mühle Bachmann in Willisdorf in den Bereichen Futtermittel, Futterberatung, Saatgut, Backmehle etc. auf den Bauernhöfen unterwegs.

Schwinger und Silvestertreichler

Zahlreiche Fotos erinnern an Albert Müllers unvergessliche Reisen nach Brasilien, Thailand, Mombasa und Kenja. Da gibt es aber noch zwei weitere Leidenschaften des 70-jährigen Märstetters. Vor über 30 Jahren gründete er mit Peter Gremlich zusammen die Silvestertreichler Märstetten. Beide sind heute Ehrenmitglieder dieses Vereins. «Diesen Silvester-Brauch haben wir an einer fröhlichen Männerrunde in der einstigen Wartegg ins Leben gerufen», erinnern sich Müller. Früher pflegten die Jugendlichen am Silvestermorgen die Einwohner mit Streichen zu ärgern. «Hängen wir ihnen eine Glocke auf die Schulter und lassen wir sie damit durchs Dorf laufen», war die Idee der Gründer dieses Märstetter Brauches. Im Kranzkasten an

der Wand des Wohnzimmers, den ihm seine Frau Ulla geschenkt hat, hängen verschiedene Trophäen von Schwingfesten. «Die Kostbarste ist der Kranz vom ESAF in Aarau und der Kranz vom Kantonalen», strahlt Müller und erinnert sich: «Nach dem Eidgenössischen in Aarau wurde ich in Pfyng vom Schwingerverband Unterthurgau und den Ehrendamen festlich empfangen und bin morgens um zwei Uhr mit der Glocke nach Hause gekommen».

Zu Fuss durch den Schnee

Aus seiner Zeit als Milchkontrolleur weiss Albert Müller viele besondere Episoden zu erzählen. Einmal wartete man früh morgens im Winter in der Dattenhub auf den Milchkontrolleur, der einfach nicht kam. «Irgendwann erschien im dichten Schneetreiben ein völlig eingeschneiter Mann mit einem Kistchen unter dem Arm», erzählt Elisabeth Beerli. Das Auto musste er damals in Ottoberg stehen lassen. Gelegentlich musste er auch einen Bauern aus dem Bett holen. «An einem Ort klopfte der Bauer mit einer Bohnenstange ans Fenster des Zimmers seines Lehrlings, um diesen aus den Federn zu holen», schliesst Albert Müller seine Erzählungen.

Redaktion

Inserat



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

GEPRÜFTER
IMMOBILIEN
SPEZIALIST

SMK

«Wollen auch Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich verkaufen? Gerne zeige ich Ihnen den Weg dazu auf.»

Werner Fleischmann, Firmeninhaber

Tel. 071 626 51 51, www.fleischmann.ch



...Bertsetseg Turmunkh aus Ulambator

Freudestrahlend und rundum glücklich sitzt sie zusammen mit ihrer «Oma», wie sie ihre Gastmutter Jeannette Ammann liebevoll nennt, vor dem Globus und zeigt ihr darauf ihre Heimat in der Mongolei. In gebrochenem Deutsch berichtet sie darüber, dass sie zusammen mit drei kleinen Geschwistern im 3000 Einwohner zählenden Erdenebuglan soum (Provinz Khuwsgul), 700 Kilometer nordöstlich von Ulambator, aufgewachsen ist und am 28. November dieses Jahres ihren 20. Geburtstag in der Schweiz feiert. Ihr Vater ist Viehzüchter und besitzt zehn Kühe, ihre Mutter arbeitet in einer Teilzeitanstellung als Krankenschwester im dortigen Spital. «Ich habe das Leben in einer Jurte und in einem einfachen Haus kennengelernt und besuchte die ersten zwölf Klassen Grundschule in Erdenebuglan soum», erzählt sie.



Pädagogikstudium in Ulambator

Die bestandene Aufnahmeprüfung ermöglichte der jungen Mongolin den Beginn ihres Pädagogik-Studiums an der Universität Ulambator, wo sie die ersten zwei Jahre erfolgreich absolviert hat. «Den täglichen Weg zur Uni lege ich mit einem Bus zurück, der wegen der vielen Löcher in der Strasse nur mit einer Stundengeschwindigkeit von 20km/Std. fahren kann und bei Stau zwei Stunden dafür benötigt», sagt die Austauschstudentin. Die Gelegenheit für ein Austauschjahr wurde ihr nicht einfach gemacht: 20 Studenten meldeten sich zur Prüfung, sie und vier Kolleginnen sind ausgelesen worden. Und wie ist sie nach Märstetten gekommen? Jeannette Ammann entdeckte das Inserat «Gasteltern gesucht» des Vereins Pro Mongolei, der von der Sulzer-Stiftung finanziell unterstützt wird. Bei dieser Stiftung hat sich Bertsetseg beworben für ein Stipendium und erhält während ihres Studienjahres in der Schweiz ein GA, das Schulgeld, die Finanzierung der Krankenkasse und ein Sackgeld. «Spontan habe ich mich gemeldet, dies auch deshalb, weil mein verstorbener Mann Kurt oft von seiner Jagd in der einmaligen Landschaft der Mongolei erzählt hat», berichtet die Gastmutter. Der Verein hat ihr Bertsetseg zugeteilt und sie der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen zugewiesen.



Nach einer langen Flugreise ist die junge Mongolin am 7. August kurz vor 12 Uhr nachts in Kloten und zwei Stunden später in Märstetten eingetroffen. «Hier bin ich von meiner Oma herzlich und mit offenen Armen empfangen worden und ich fühlte mich auf Anhieb wohl und glücklich, strahlt die junge Studentin.

Lehrerin und Reiseleiterin

Und welches sind Bertsetseg's erste Eindrücke hier in der Schweiz? Sie empfindet die Natur ähnlich wie in ihrer Heimat, stellt aber fest, dass alles viel weiter entwickelt ist. Sie ist beeindruckt vom öffentlichen Verkehr und wie hier alles pünktlich und geregelt abläuft. Am 12. August begann für sie der Unterricht an der PMS in Kreuzlingen. Gerne erinnert sie sich daran, wie sie von den dortigen Schülern und ihrem Klassenlehrer David Lendenmann herzlich empfangen und aufgenommen wurde. «Die Menschen hier sind sehr offen und sympathisch und man kommuniziert miteinander», stellt sie fest. Insbesondere der Musikunterricht und das Singen im Chor sind für sie neu und überaus gerne erinnert sie sich an die Theaterwoche im «Löchli» in Niederglatt, wo sie die Gemeinschaft erleben durfte und sehr beeindruckt war von dem, was ihr der Klassenlehrer beigebracht hat. In der Freizeit bietet sich ihr die Gelegenheit, nicht nur Märstetten und das Leben hier kennen zu lernen, sondern auch Städte wie Luzern, Appenzell, St. Gallen und Lugano und das Toggenburg. Sie spielt Curling in Weinfelden und hebt hervor: «Ich fühle mich bei meiner Gast-Oma rundum sehr gut aufgenommen und habe hier in die-

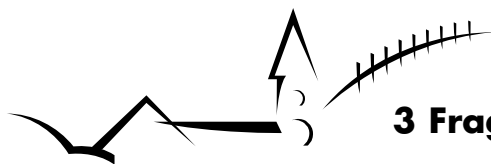
ser Familie viele gute Erfahrungen machen dürfen und die Annehmlichkeiten des hiesigen Lebens kennengelernt».

Heimreise im Sommer 2020

Während ihres Aufenthalts in Märstetten hat die mongolische Studentin neben ihrem Unterrichtsbesuch von ihrer «Gast-Oma» noch vieles mehr gelernt. «In der Mongolei kochen wir auf dem offenen Feuer in der Mitte der Jurte und legen zuerst das Fleisch, dann das Gemüse und am Schluss die Kartoffeln in die Pfanne», berichtet sie. Nun hat sie die für uns ganz selbstverständlichen Dinge wie Kochen auf einem modernen Herd, bügeln, das Zusammenlegen der Wäsche und vieles mehr gelernt. Eigentlich müsste sie im Februar gemäss Programm für das zweite halbe Jahr ihres Aufenthaltes in der Schweiz die Gastfamilie wechseln. Mit dem Gedanken tut sich Bertsetseg allerdings schwer: «Ich habe es hier sehr schön und kann viel erleben». Sollte es zum Wechsel kommen, so versichert man ihr schon heute, dass sie an den Wochenenden nach Märstetten kommen darf. Und das hat seinen ganz bestimmten Grund: «Für uns ist Bertsetseg ein Sonnenschein und wir behandeln sie wie ein Eigenes».



Über das letzte Novemberwochenende waren auf beiden Märstetter Schulanlagen Sprayer unterwegs. Ihr gedankenloses Handeln verursacht Kosten, welche die Allgemeinheit berappen muss.



3 Fragen an...

Adrian Heer

ist Präsident der Bürgergemeinde Märstetten

1 Adrian Heer, in rund drei Wochen geht die 159. Auflage des Hilarius über die Bühne. Wie steht es mit den Vorbereitungen, mit dem Interesse der Vereine und welche Geschäfte stehen auf der Traktandenliste der Hilarius Bürger-Gemeindeversammlung?

Nach dem Hiläri ist vor dem Hiläri.... Bereits im Februar werden jeweils der Ehrengast und die Gäste auserkoren und angefragt. Die richtige Vorbereitung beginnt aber erst im September und erreicht einen ersten Höhepunkt mit der Einladungssitzung. Die richtige Anzahl Gäste, Bürger und Ansassen einzuladen, damit schlussendlich ca. 300 Männer im Saal sitzen ist unter Berücksichtigung von Wochentag, Januarwetter und eventueller Grippewelle, gar nicht so einfach. Vor Weihnachten erfolgt der Feinschliff am Programm. Die Hilfsbereitschaft bei den Mitwirkenden ist gross, wenn ich kurzfristig noch einen Beitrag oder Helfer benötige. Auf die Märstetter Vereine ist Verlass.



Parallel zum Bürgertrunk muss aber auch die Bürgergemeindeversammlung am Vormittag vorbereitet werden. Dabei nimmt der Provisorische Rechnungsabschluss am meisten Zeit in Anspruch und die Bürgerinnen und Bürger können nach den Infos vom Waldverwalter rechtzeitig zum Apéro, um sich für die Brennholzgant im Bürgerwald am Nachmittag zu stärken.

2 Welches sind Ihre persönlichen Wünsche im Vorfeld dieses Tages?

Der Hilarius-Bürgertrunk ist sicher der Höhepunkt im Bürgerkalender. Dabei darf man aber nicht das Alltagsgeschäft vergessen, das uns die Finanzierung überhaupt erst ermöglicht. Dazu gehört auch die Hilarius Brennholzgant, welche mir besonders am Herzen liegt. Ich wünsche mir am 13. Januar 2020 viele Holzkäufer und Schaulustige, die gemeinsam im Bürgerwald durch den Schnee stapfen und die Brennholzpreise in die Höhe treiben. Für den Bürgertrunk am Abend habe ich keine Wünsche offen. Es wird wieder ein Männerfest werden mit Überraschungen, die nur ich kenne.

3 Haben die Bürgergemeinden in Zukunft noch eine Berechtigung und wie sieht es aus mit der nächsten Generation?

«Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht» Wer nach diesem Motto lebt, wird keine Freiwilligenarbeit unterstützen und sich auch nicht am öffentlichen Leben in einer Dorfgemeinschaft beteiligen. Um die «Institution Bürgergemeinde» am Leben zu erhalten, braucht es Herzblut, Idealismus und Heimatverbundenheit. Viele Bürgergemeinden besitzen Wälder und historisch wertvolle Liegenschaften, die meist mit Fronarbeit und finanziellen Mitteln aus den eigenen Kassen in Schuss gehalten werden. Es werden keine Steuergelder verbraucht, obwohl die ganze Bevölkerung davon profitiert. Die Naherholungsräume mit Rasplätzen und Feuerstellen werden gepflegt und selbstverständlich kostenlos der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Ohne Bürgergemeinden müssten die politischen Gemeinden mit Steuergeldern dafür aufkommen oder diesen Service aus finanziellen Gründen streichen.

Aufgabe der Bürgergemeinden ist es aber auch, Geschichte und Tradition zu bewahren und an die kommenden Generationen weiter zu geben.

Die Bürgergemeinde Märstetten geniesst einen hohen Stellenwert in unserer Gemeinde. Dies nicht zuletzt durch den Hilarius Bürgertrunk, der Bürger und Ansassen, sowie junge und ältere an einem Tisch vereint und das Dorf- und Vereinsleben über das ganze Jahr beschäftigt und zu Gesprächen anregt. Ich erlebe immer wieder, dass die jungen Märstetter stolz auf ihren Bürgerort sind. Über die Nachfolge im Bürgerrat mache ich mir keine Sorgen.

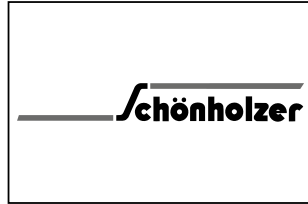
Natürlich wird es immer wieder Veränderungen geben, die wir bewältigen müssen. Zum Beispiel sägt die kurzfristige, auf Globalisierung ausgerichtete Politik auf Kantons- und Bundesebene am Ast, auf dem wir sitzen. Das gültige Namens- und Bürgerrechtsgesetz bewirkt, dass Frauen bei der Heirat nicht mehr automatisch das Bürgerrecht des Mannes bekommen. Das gilt ungerechterweise nur für Schweizerinnen. Sie müssen sich über Kanton und Gemeinde einbürgern lassen, damit alle Familienmitglieder den gleichen Bürgerort im Pass haben. So kann der Bürgerrodel nur noch mit grossen Anstrengungen aufrechterhalten werden.

Fazit: Die Bürgergemeinden haben auch in Zukunft ihre Daseinsberechtigung und sie werden ihren Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit leisten.



Ihr Gewerbe aus dem Dorf!

Alle 64 Mitglieder auf:
gewerbe-maerstetten.ch/mitglieder




**TEPPICH
QUELLE**
SINCE 1984

**ABC
BESCHRIFTUNGEN
WERBEATELIER**

UNICAR
AF Garage und Transporte
Service und Reparaturen
aller Marken
Autohandel, Transporte
Andreas Fässler Tel.: 079 526 29 19

.. DER FENSTERBAUER
Urs Bachmann GmbH

braun 
Vielfalt in Holz

**FLOWERS
BLUMEN**


WESTKeramik GmbH
Keramische Wand- und Bodenbeläge


HERZOG-WELLNESS.CH
WHIRLPOOL, SAUNA UND MEHR

stegrist
8565 Hugelhofen
Ihr Motorgeräte-Spezialist


hydaniSLTD
Integrity, Reliability, Innovation

 **Thurgauer
Kantonalbank**


 **TSCHANEN**
baut Ihre Visionen

 **RÜEGG
LOGISTIK**

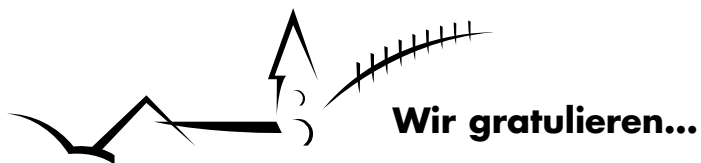
 **UBS**


EUPHALT AG


Pupikofer
Schreinerei • Sägerei • Innenausbau

 **Ernst Ziegler**
Bauelemente & Holz-Marketing

 **helgnet.ch**
IT und Eventtechnik



Jahrzehnte im Dienst der gefiederten Freunde

Ein besonderes Jubiläum feiern dieses Jahr zwei Männer, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit Leib und Seele für die gefiederten Freunde in den Nistkästen der Bürgergemeinde Märstetten einsetzten.

Vor 40 Jahren übernahm der Wagerswiler Peter Brauchli (links) die Pflege der 138 Nistkästen in den Märstetter Bürgerwäldern als Nachfolger von August Matsch. Zehn Jahre später (1989) kam Köbi Raschle aus Märstetten als Nachfolger von Fritz Iseli dazu. Seither betreuen die Beiden zuverlässig und mit grossem Engagement die gefiederten Freunde. Sie wissen, dass ein Nistkasten im November bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt gereinigt werden sollte, denn die meisten Vögel können das alte Nest nicht selbst entfernen. Sie nutzen es aber auch nicht wieder, sondern bauen im neuen Jahr ein Nest oben drauf. So können Räuber wie Marder sich leichter Eier oder Küken angeln. Im Februar suchen sie die Vögel ihre Wohnung und beginnen im März mit dem Nestbau.



Bei Vogelarten wie Meisen, die mehrmals im Jahr brüten, reinigen sie den Nistkasten nicht zwischen den Bruten. Mit dem Entfernen des alten Nestes, fördern die Beiden jeweils die Neubelegung im nächsten Jahr und entfernen eventuell vorhandene Parasiten. So bleiben die Vögel gesund. Es reicht ihnen das alte Nest zu entfernen und allfälligen Unrat herauszunehmen. Dabei verzichten sie auf die Verwendung jeglicher Chemikalien. Sollte einmal ein Untermieter, wie beispielsweise ein Siebenschläfer es sich im Kasten gemütlich gemacht haben, so lässt man ihn in Ruhe und reinigt den Kasten erst im Frühjahr nach Auszug der Wintergäste.

Das Nest kann im nächstgelegenen Laubhaufen entsorgt werden. Vorher ist aber detektivische Feinarbeit angesagt: Das verwendete Nistmaterial gibt Aufschluss darüber, welcher Vogel hier eine Familie gegründet hat. Viel Moos mit einer weich mit Tierhaaren gepolsterten Nistmulde lässt auf Meisen schliessen und Kleiber nisten auf trockenen Blättern, gemischt mit Rindenstückchen. So gewährt die Reinigung Peter Brauchli und Köbi Raschle einen Einblick in die Natur, die ansonsten verborgen bleibt. Immer wieder ein spannendes Erlebnis mit Lerneffekt für die Beiden. Es gibt Nisthilfen, welche sie nicht reinigen, etwa die Nistkästen von Mauerseglern. Mauersegler bauen ihr Leben lang an einem einzigen Nest, es ihnen wegzunehmen würde ihr Brutbemühungen praktisch auf Null zurücksetzen. Schwalbennester dürfen auch nach der Brutzeit nicht entfernt werden – sie sind ganzjährig geschützt und werden im Folgejahr von den Schwalben ausgebessert und wieder benutzt. Bleibt zu hoffen, dass die Beiden noch viele weitere Jahre gesund ihrer geliebten Tätigkeit nachgehen können.

Redaktion



Budget trotz kritischer Voten einstimmig gutgeheissen

Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch bemängelt die Zusammenarbeit im Gemeinderat der Politischen Gemeinde Märstetten und erwähnt eine externe Begleitung.

Für die neue Gemeindepräsidentin war es eine Feuertaufe: Erstmals führte Susanne Vaccari-Ruch im Singsaal der Weitsicht durch eine Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Märstetten. Dass 105 von den insgesamt 1973 Stimmbürgern den Weg zur Versammlung fanden, hatte wohl eher mit ihrem ersten Auftritt zu tun, als mit dem am Schluss offerierten Umtrunk. Im Anschluss an die traktandierten Geschäfte gab sie den Versammelten zu verstehen, dass sie sich zwar gut in ihr Amt eingelebt habe und dieses mit Freude und Begeisterung ausübe. Aber da sei eben auch die Kehrseite: «Für mich gab es kein Einarbeiten und es war für mich ein



Susanne Vaccari-Ruch hat Grund zur Freude, durfte sie doch eine Grosszahl von Stimmbürgern begrüessen.

Defizit im Budget

Der Gemeinderat von Märstetten rechnet für das kommende Jahr bei einem Steuerfuss von 51 Prozent mit einem **Defizit in der Höhe von 799 300 Franken**. Der Gesamtaufwand steigt gegenüber dem Budget 2019 um 134 000 Franken auf insgesamt **5 943 100 Franken** an. Der Gemeinderat beantragte, den Steuerfuss für das Jahr 2020 unverändert auf 51 Prozent zu belassen. Die Stimmberechtigten haben am 21. November das Budget 2020 mit dem Steuerfusses von 51% einstimmig gutgeheissen. Auch die Erfolgsrechnung der Technischen Gemeindewerke mit einem Aufwandüberschuss von 273 300 Franken und die Investitionsrechnung der Technischen Gemeindewerke, mit einer Nettoinvestition von 1 659 800 Franken wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. *le*

Sprung ins kalte Wasser ohne eine richtige Amtsübergabe, mit vielen unerledigten Akten und Ordnern». Den Start im Gemeinderat bezeichnete sie als schwierig: «Die Situation ist immer noch schwierig und es musste eine externe Vermittlung beigezogen werden, weiter dazu äussern darf ich mich nicht».

Massiver Anstieg im Gesundheitsbereich

Im Rahmen der zu behandelnden Budget-Posten wies die Gemeindepräsidentin darauf hin, dass der bereits im Jahr 2019 budgetierte Ersatz des Serverschranks erneut mit 20 000 Franken berücksichtigt und die Aufwände für die externe IT-Betreuung mit 30 000 Franken budgetiert wurden. Die bereits 2019 budgetierten 70 000 Franken für die noch nicht ausgeführte Sanierung des Vorplatzes bei der Gemeinde wurden im neuen Budget als Investition erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei den Regionalen Beistandschaften rechnet der Gemeinderat mit einem Beitrag von 113 000 Franken, 10 000 Franken weniger als im Vorjahr und für den Feuerwehrzweckverband Märstetten-Wigoltingen mit 160 000 Franken. Einen happigen Anstieg zeigt das Budget bei der Pflegefinanzierung auf 220 000 Franken und bei der ambulanten Krankenpflege Spitex um 32'000 Franken auf 252 000 Franken. Auch der Gemeindeanteil an die individuelle Prämienverbilligung steigt um 50 000 Franken auf 280 000 Franken. Ungewiss ist gemäss Vaccari-Ruch die Sanierung der Bahnhofstrasse im kommenden Jahr. Sollte diese 2020 nicht realisiert werden, so plant man die Sanierung der beiden Gemeindestrassen Höhenweg (250 000 Franken) und Alte Gillhofstrasse (250 000 Franken). Mit dem Bau der Bahnhofstrasse würde man den Radweg (220 000 Franken) und die Feldhofstrasse (280 000 Franken) realisieren.

Falscher Zeitpunkt für Steuersenkung

Kritische Argumente gab es für die Gemeindepräsidentin von Seiten der beiden Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, Hermann Grünig und Emanuel Gre-

minger. Entgegen den Äusserungen der Gemeindepräsidentin bezeichneten sie das Jahr 2018 nicht als ausserordentlich hinsichtlich den Steuereinnahmen. «Wir von der RPK hätten dieses Frühjahr eine Steuersenkung von acht Prozent sonst nicht unterstützt und der Ertrag im laufenden Budget ist deutlich zu tief budgetiert», sagte Grünig. Er nannte das vorliegende Budget als unseriös. Ueli Fisch erinnert daran, dass er schon an der Rechnungsgemeindeversammlung darauf hingewiesen habe, dass eine Steuerfussreduktion nicht zu diesem Zeitpunkt beschlossen werden sollte. Schliesslich riet Victor Ofner in Zukunft das Erstellen einer Hochrechnung auf der jeweiligen Basis der bereits abgelaufenen Monate. So sei es möglich, gewisse Positionen zu korrigieren.

Redaktion

Greminger verzichtet auf eine Wiederwahl

Erwin Greminger wird aus privaten und geschäftlichen Gründen (Weiterbildung) ab dem 1. Juni 2020 dem Stiftungsrat des Alterszentrums Bussnang nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Stiftungsrat bedauert diesen Entscheid und dankt dem Demissionär auch an dieser Stelle für sein grosses Engagement zu Gunsten des Alterszentrums.



Postmitarbeiter Rui Gomes beim erstmaligen Bedienen der neuen Postfächer am Samstagmorgen, 26. Oktober.

Ein Begegnungs- und Spielort im Dorf

Seit über einem Jahr verfolgen wir die Idee einer öffentlichen Bocciabahn. Sie soll ein Ort der Begegnung und des spontanen, ungezwungenen Spiels sein.

Wir haben einige Orte im Dorf geprüft und viele Gespräche geführt, bis wir einen geeigneten Platz gefunden haben. Das Land wird uns von der Primarschulgemeinde unbefristet zur Verfügung gestellt und die Baubewilligung liegt vor.



Nach Einholen von Offerten bei verschiedenen Landschaftsgärtnern kamen wir auf die Welt....! Der Bau einer einfachen Boccia-Bahn, so wie wir sie planen, kostet rund 8000.– Franken! Wir hoffen auf eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde und den Lotteriefonds, sind aber dennoch auf viele Märsätterinnen und Märsätter als Sponsorinnen und Sponsoren angewiesen. Die Boccia-Bahn kann nur gebaut werden, wenn zum Beispiel 800 Personen je 10 Franken Spenden.

Jede Zehner-Note zählt! Bei einer Spende ab Fr 300.– schenken wir Ihnen ein Boccia-Kugel Set! Rufen Sie an, mailen Sie, oder schicken Sie den ausgefüllten Talon zurück. Gerne erwarten wir Ihre Spendenzusage bis zum 1. Januar 2020:

Anne Dürig, Säntisstrasse 16, 8560 Märsätten

Tel: 071 657 18 43, Mail: anne.duerig@bluewin.ch

Bocciagruppe Märsätten

Anne Dürig, André Häberlin, Brigit Stahel



Für die Bocciabahn Märsätten

Spende ich: Franken.....

Name

Adresse:

Tel:

Einsenden an A. Dürig, Säntisstrasse 16, 8560 Märsätten

KLEIDERBÖRSE





Ottoberger Fasnacht

- Wann:** Sonntag, 16. Februar 2020, bei jeder Witterung
Wo: Besammlung beim Schulhaus Ottoberg
Zeit: 13.30 Uhr Nummernverteilung für Masken-Prämierung
Einzelmasken und Gruppen (mind. 2 Pers.)
14.14 Uhr Start des Umzugs
Kinder: Möglichst lustig und originell verkleidet
Erwachsene: Jedem verkleideten Erwachsenen offerieren wir einen feinen Fasnachtskaffee
Die Masken werden von einer neutralen Jury prämiert
Verpflegung: Nach dem Umzug warten Kuchen, Kaffee und Sirup auf alle Fasnächtler!

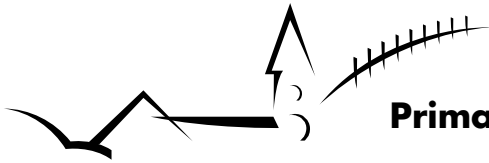
Mit Ihrem Beitrag zur Festwirtschaft in Form von Kuchen und salzigem Gebäck können wir wieder ein „gluschtiges“ Buffet anbieten. Herzlichen Dank im Voraus!

Der Fasnachts-Umzug startet wie immer beim Schulhaus. Nach einer Schlaufe durchs Dorf führt uns der Weg bei der ehemaligen Post über die Hauptstrasse. Entlang der Unterholzstrasse, des Vogelsangwegs und der Ruberbaumstrasse zieht der Umzug zurück zum Schulhaus. Beim Wendepunkt Unterholzstrasse findet auch dieses Jahr eine Konfetti-Schlacht statt.

Herzlich grüsst das Hexenkomitee:

Sonja Bär, Natalie Deutsch, Michèle Dubois, Daniela Geisser, Priska Held, Andrea Monego, Rahel Sonderegger, Claudia Schumm





Wir forschen mit FRED!

Wer ist eigentlich FRED? «Ganz einfach», würden die Kinder sagen. «Fred ist unser kleiner Freund!»

Fred ist jene Ameise, die uns wöchentlich durch unseren Projektmorgen in der Basisstufe Ottoberg begleitet. Fred ist ein wahrer Entdecker, rastlos sucht er Neues zu entdecken - und zu verstehen, was dahinter steckt. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen! Zuerst hören wir eine Geschichte, die uns erzählt, was Fred wieder erlebt hat. Dann helfen wir ihm, seine Experimente durchzuführen. Selber forschen wir dann nach, warum manches so ist, wie es ist.

Ameisen sind faszinierende Insekten. Der Projektmorgen startet jeweils mit einer begeisternden Geschichte über die Lebensweise von Ameisen. Anhand verschiedener Fragen nähern wir uns diesem spannenden Geschöpf: Wie lebt es sich eigentlich in einem Ameisenbau, wie fühlt sich das? Unter einem grossen Fallschirm liegend stellen wir uns vor, wie es wohl in einem Bau sein mag. Wir versuchen uns in das





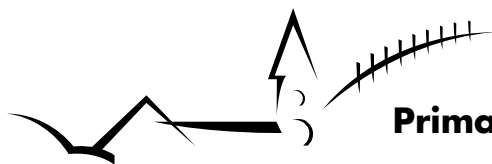
kleine Tier einzufühlen – und erfahren am eigenen Leib, dass es im Ameisenbau vermutlich dunkel, eher eng und durchaus vielbelebt ist. Und je nach Jahreszeit wärmer oder kälter.

Natürlich haben wir uns auch Gedanken über die Gründung eines Ameisenstaats gemacht - und ob es wohl in jedem Hügel eine Königin brauche? Oder fliegende Ameisen: Einige Kinder haben erzählt, sie hätten Ameisen gesehen, die offenbar fliegen können, was es denn damit auf sich habe? Wir haben dann herausgefunden, wer diese geflügelten Ameisen sind, die sich auf Hochzeitsflug begeben.

Ameisen als Thema haben wir gewählt, weil die Kinder selber schon viele Erfahrungen mit Ameisen gemacht haben. Jedes Kind bringt also schon einen Erfahrungsschatz mit - und damit haben wir einen Anknüpfungspunkt, der es möglich macht, gemeinsam viele spannende Fragestellungen zu sammeln und zu diskutieren.

Tüfteln und experimentieren ist ein zentraler Teil unseres Projektmorgens. Natürlich leitet uns Fred auch durch diese Sequenz. Einleitung und Einstieg in das Forschertema bestehen aus eine kurze Geschichte – an deren Ende die Forscherfrage des Morgens gestellt wird. Wie sollen wir etwa der wasserscheuen Nichtschwimmer-Ameise Fred ihren grössten Wunsch ermöglichen, endlich einmal tauchen zu können? Wie mag es Fred gelingen, unter Wasser sein zu können, ohne dabei nass zu werden? Gemeinsam tüfteln wir dann an Lösungen, diskutieren Ideen, verwerfen sie, realisieren sie im Kopf, prüfen, wägen ab - und schreiten dann zur Tat: Mit einer grossen Glasschüssel, dem Aluminiumgehäuse eines Teelichtes als Schiffchen und einem Gummibärchen als Ameise ausgerüstet, machten sich die Kinder in ihren Gruppen ans Ausprobieren: Das Aluschälchen-Boot mit dem Gummibärchen-Fred (Watte diente der Ameise als Polsterung, es soll ja komfortabel sein) wurde eingewassert - und das Glas mit der Öffnung nach unten über das Schiffchen gestülpt, unters Wasser gedrückt - und schon war Fred trockenem Fussess getaucht.

Natürlich halten die Kinder ihre Forscherresultate in eigenen Forscherheften fest - schliesslich soll dokumentiert sein, wie das Experiment ausgegangen ist!



Primarschule Märstetten

Gelungene Projektwoche...

Obwohl der Winter (zum Glück) und die Adventszeit noch auf sich warten lassen, waren sämtliche Kinder des 1. bis 6. Schuljahres, inklusive aller Lehrpersonen, mit Herzblut, unübersehbarer Motivation und grosser Freude anlässlich der traditionellen 'Voradvents-Projekt-woche' mit der Umsetzung verschiedener Projekte beschäftigt. Das grosse Engagement aller Beteiligten war augenfällig. Vielseitige Ideen-kataloge, eine rundum perfekte Organisation seitens der Lehrerinnen und Lehrer sowie disziplinierte (praktisch alle!) und arbeitsame Kinder der Unter- und Mittelstufe, verliehen dieser Woche das Prädikat 'sensationell'.

In verschiedenen, klassenübergreifenden Gruppen wurde geleimt, gefilzt, verziert, geschnitten, gemessen, gemalt oder gekocht. So entstanden spezielle Zündholzschachteln mit der roten Nasen von 'Rudolph dem Rentier' und die dazugehörigen Verpackungen, selbst kreierte Magnete, natürlich durften auch liebevoll gestaltete Weihnachtskarten nicht fehlen, grosse und kleine Schutzengel aus Knetmasse und Holz wurden geformt und gesägt, Einkaufstaschen bedruckt, Mandeln gebrannt und in eigens verzierte Holzschachteln verpackt, liebevoll gestaltete Serviettenringe gebastelt oder sogar individuelle Leucht-dekorationen aus Pizzaschachteln hergestellt.

Und zu guter Letzt: natürlich wurden wiederum zahlreiche Schulhaus-dekorationen gefertigt, welche während der Adventszeit das Primarschulhaus mit einem zusätzlichen Glanz versehen... Unterbrochen wurden die kreativen Einheiten durch Sport- und Bewegungseinheiten, die auch das Auspowern der Kinder während dieser Woche ermöglichten.

Und wie es Traditionen nach sich ziehen: es standen nicht nur die persönlichen Bedürfnisse der Kinder im Zentrum, die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zeichneten sich für die 'Produktion' der 'Alters-geschenke' verantwortlich. In diesem Jahr wurden für alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Märstetten, die über 75 Jahre alt sind, Ad-ventskalender mit ganz speziellen Überraschungen gebastelt. Eine tolle Geste, die von vielen Märstetterinnen und Märstettern äusserst geschätzt wird! Alle Kinder waren gefordert, die gesteckten Ziele bis zum Ende der Woche zu erreichen. Und trotzdem: die besinnliche, konzentrierte und dennoch fröhliche Stimmung, die man bei den etlichen Rundgängen offensichtlich wahrnehmen konnte,



liess den Schluss zu, dass die Kinder und die Erwachsenen mit dem Verlauf und den Resultaten innerhalb der gesamten Woche absolut zufrieden waren.

Apropos Besinnlichkeit: die traditionelle Projektwoche im November zeigt zudem auf, wie wichtig kreative Projekte als Ergänzung und Ausgleich im Schulalltag sind. Wenn man die Woche nochmals rekapitulieren lässt und sich die strahlenden Kinderaugen vergegenwärtigt, dann gilt es, diese besonderen, gestalterischen Wochen unbedingt zu fördern und den Gehalt anzuerkennen. Im Weiteren werden die Organisationsformen, die Kinder in klassenübergreifenden Gruppen wirken zu lassen, wichtigen, sozialen Förderaspekten gerecht!

Im Endeffekt sind diese Projektwochen bei den Schülerinnen und Schülern auch so beliebt, weil sich das gesamte LehrerInnenteam für die Kinder und die ganze Primarschule Märistetten mit ausgesprochener Leidenschaft auch somit für das Gelingen dieser besonderen Wochen einsetzt und die unübertreffliche Identifikation auf allen Ebenen spürbar ist. Diese professionelle Berufsauffassung aller Teammitglieder, welche nicht einfach einem 'Normwert' entspricht, verdient an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön sowie höchste Anerkennung.

Michael Frischknecht, Schulleiter

Kieferorthopädische Behandlung aus verschiedenen Gründen

In der Schulzahnklinik an der Marktgasse 3 in Weinfelden werden 2500 Schüler aus acht Schulgemeinden untersucht. Als operative Leiterin ist dort seit fünf Jahren die Kinderzahnärztin Claudia Bühler tätig. Im kieferorthopädischen Bereich wird Gabrielle Capelli seit diesem Sommer aufgrund der steigenden Nachfrage durch Kamila Swidrak, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie, unterstützt.

Lachend und plaudernd stürmt die Gruppe von Kindergärtler in Begleitung ihrer Schulbusfahrerin die Treppe hinauf in den zweiten Stock an der Marktgasse 3 in Weinfelden. Für sie steht ein Untersuch bevor, dem sie unbesorgt entgegenblicken. Freundlich werden sie von Schulzahnärztin Claudia Bühler und der Kieferorthopädin Kamila Swidrak im Foyer begrüsst. Bereitwillig und strahlend legt sich die kleine Edita auf den modernen Zahnarztstuhl im bunt gestalteten und hellen Untersuchungszimmer. Auf dem an der Decke angebrachten Bildschirm läuft ein Zeichentrickfilm aus der Serie Tom und Jerry. Ohne jegliche Berührungsängste begrüsst die Kleine ihre Zahnärztin und auf Anhieb spürt man das gegenseitige Vertrauen, keine Spur von Angst oder Ungewissheit.

Kind hat das letzte Wort

«Nach dem kieferorthopädische Untersuch entscheide ich zusammen mit Eltern und Kind, ob eine kieferorthopädische Behandlung notwendig ist oder nicht», erklärt die



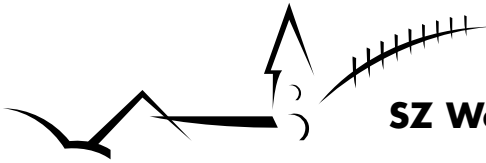
Kieferorthopädin Kamila Swidrak (links) und Kinderzahnärztin Claudia Bühler bei der Behandlung einer ihrer jungen Patientinnen.

Fachärztin für Kieferorthopädie. Etwa jedes fünfte Kind benötigt heute eine kieferorthopädische Behandlung und dies aus ästhetischen oder funktionellen Gründen. Wichtig sind für die Kieferorthopädin insbesondere funktionelle Aspekte, für die Eltern oft nicht sofort ersichtlich, während bei den Eltern der ästhetische Bereich oft im Vordergrund steht. Nach der ersten Besprechung mit den Eltern erfolgt die Erstellung der diagnostischen Unterlagen. Anhand dieser Unterlagen wird der Therapieplan erstellt, der Behandlungsablauf geplant und eine ungefähre Kostenschätzung erstellt. Diese Planungen werden mit dem Kind und den Eltern besprochen und dienen für den Entscheid der Festlegung einer Therapie. Noch vor der eigentlichen Behandlung kann das Kind im Rahmen seines Veto-Rechts eine Therapie ablehnen. Wird beispielsweise anhand eines Röntgenbildes eine ausgeprägte Anomalie festgestellt und diese den Richtlinien der IV entspricht, so entstehen bis zum 20. Lebensjahr keine Kosten. Zusätzlich wird das Gutachten der Schulzahnklinik noch von einem Vertrauensarzt der IV abgesegnet.

Zahnpflege ab erstem Milchzahn

Insgesamt sind an der Schulzahnklinik Weinfeld sieben Mitarbeitende und vier Schulzahnpflegeinstruktorinnen tätig. Sie besuchen die Schulklassen viermal jährlich um präventiv zu wirken. Von den untersuchten Schülern lassen sich zwischen 60 und 70 Prozent in der Schulzahnklinik behandeln. Diese Möglichkeit der Behandlung in der Schulzahnklinik Weinfeld steht ihnen bis zum Abschluss ihrer Erstausbildung zur Verfügung. «Die Ansprüche der Eltern sind gestiegen, sie sind sensibilisiert und achten vermehrt auf die Ästhetik», weiss Claudia Bühler. Und welches sind die Ursachen kieferorthopädischer Probleme? Sehr häufig sind es genetische Ursachen; d.h. wenn ein Elternteil als Kind eine Zahnsperre benötigte ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch das Kind eine kieferorthopädische Behandlung braucht, erhöht. Oftmals besteht die Ursache darin, dass die Behandlung defekter Milchzähne nicht erfolgte. Durch den frühen Verlust von Milchzähnen kommt es zu einem Platzverlust und die nachfolgenden bleibenden Zähne haben zu wenig Platz zum Durchbrechen. Dadurch werden oft aufwändige und kostenintensive kieferorthopädische Therapien notwendig. Eine weitere Ursache ist zudem gemäss den Erfahrungen der beiden Fachfrauen das zu späte Aufhören mit dem Lutschen am Schnuller oder am Finger. Weitere Ursachen sind psychische Belastungen und Stress, die bei den Kindern zu «Habits» führen können und daraus oft Fehlstellungen entstehen. Dazu kommen falsche Ernährungsgewohnheiten, dies beispielsweise in Form von Ketchup, Cola, Säften und anderem. Dabei ist die Frequenz des Konsums von zuckerhaltigen Lebensmitteln und Getränken von ausschlagender Bedeutung. Und was empfehlen die Kinderzahnärztin und die Kieferorthopädin als weitere wichtige Prävention: «Pflege ab dem ersten Milchzahn einmal täglich abends und ab dem zweiten Lebensjahr zweimal täglich».

Redaktion



Theaterbesuch in Winterthur

Im Deutschunterricht haben wir das Buch «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt gelesen. Dieses Buch lasen wir nicht alleine, sondern anlässlich eines Rollenspiels mit der ganzen Klasse. Jeder von uns bekam ein bis drei Rollen zugeteilt. Nachdem wir das Buch gelesen hatten, entschied unsere Lehrerin, dass wir uns das Theaterstück im Stadttheater Winterthur live erleben sollten.

Am Mittwoch, 23. Oktober war es dann so weit. Wir fuhren mit dem Zug nach Winterthur und begaben uns dann zu Fuss zum Theater. Dort angekommen, holte uns Frau Schumacher die Tickets. Dann hiess es warten, bis wir den Theatersaal betreten durften. Wir nahmen unsere Plätze ein und waren bereits gespannt, was nun auf uns zukommen wird. Die Lichter erloschen und es begann. Das Theater wurde von acht Personen gespielt. Ich selbst fand das Theater spannend und amüsant, aber manchmal auch etwas zu laut. Ich habe mir von der Kulisse noch mehr erhofft, denn sie war einfach nur rot. Mir fiel auf, dass vor allem ältere Leute das Theater besuchten, doch hie und da hatte es auch andere Schulklassen. Nach einer, meiner Meinung nach etwas zu langen Pause, kam dann der zweite Teil an die Reihe. Als das Stück zu Ende war, brachen alle in tobendem Applaus aus. Die Schauspieler verneigten sich und das Theater war vorbei. Danach verliessen wir das Theaterhaus und machten uns auf den Heimweg.

Simon Tresch



2. Sowo der beiden 1. Klassen

Die Sozialkompetenzen Lern- und Arbeitstechniken standen im Vordergrund. Die beiden Schulischen Heilpädagoginnen Sandra Müller und Kathrin Grädel bearbeiteten mit den Klassen das Heft «Aha - so lernt man». Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler ergänzende Bausteine kennen für das erfolgreiche Lernen.

Zusätzlich boten weitere Lehrpersonen Workshops an: Theater, Cybermobbing, Turnparcours und Papier-upcycling. Sterne aus alten Büchern der Bibliothek zieren nun die Fenster des Schulhauses.



Von Mittwoch bis Freitag wurde eine ÖV-Ralley vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Plakate von der Rallye können in den Schulhausgängen besichtigt werden.



2. Sowu 1. Klassen

Die Sozialkompetenzen Lern- und Arbeitstechniken standen im Vordergrund. Frau Müller und Frau Grädel bearbeiteten mit den Klassen das Heft «Aha – so lernt man». Damit erlernten die Schüler und Schülerinnen ergänzende Bausteine für erfolgreiches Lernen.

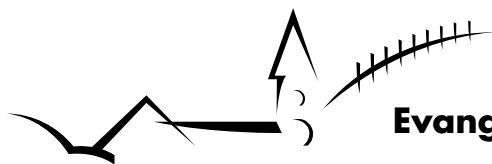
Zusätzlich boten weitere Lehrpersonen Workshops an: Theater, Cybermobbing, Turnparcours und Papier-upcycling. Sternen aus alten Bücher der Bibliothek zieren nun die Fenster des Schulhauses.

Von Mittwoch bis Freitag wurde eine ÖV-Ralley vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Plakate von der Rallye können in den Schulhausgängen besichtigt werden.

Sonderwoche 2 der 2. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarstufe haben sich Mitte November eine Woche lang intensiv mit der Berufswahl auseinandergesetzt. Im Rahmen einer Sonderwoche durften sie in verschiedenen Firmen und Betrieben Einblicke in das Berufsleben nehmen und so verschiedene Berufe erkunden. Neben den Erkundungen in der Praxis, lernten die Jugendlichen, wie sie eine Lehrstellenbewerbung verfassen. Auf dem Exkursionsprogramm standen, neben überwiegend ortsansässigen und regionalen Betrieben, die Post, die den Jugendlichen nebst der Berufsvorstellung auch eine Führung durch das Paketzentrum in Frauenfeld gewährte und der Besuch des Berufsinformationszentrums in Frauenfeld. Es ist für viele der Jugendlichen der erste spürbare Kontakt mit der Arbeitswelt und gleichzeitig eine willkommene und wertvolle Abwechslung vom Schulalltag. Das Berufswahlkonzept am Sekundarschulzentrum Weitsicht sieht für diese erste Praxiswoche eine möglichst grosse Bandbreite an Berufen vor, weshalb die Jugendlichen im Vorfeld bewusst verschiedenen Firmen und Betrieben zugeteilt worden waren. Die klassische Schnupperlehre, die sich die Jugendlichen dann selbst suchen müssen, ist für die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarschule dann Inhalt der nächsten Sonderwoche im Februar.

Elisabeth Schumacher



Pfarrwahlkommission schlägt Tobias Arni vor

Anlässlich einer Medieninformation teilte Christian Tobler, Präsident der Pfarrwahlkommission der Evangelischen Kirchgemeinde Märstetten mit, dass die Kommission einstimmig Pfarrer Tobias Arni aus Märstetten zur Wahl vorschlägt. Die Wahl wird am Sonntag, 19. Januar anlässlich der Kirchgemeinde-Versammlung stattfinden.

In geheimer Abstimmung wählten die Kirchbürger an der Kirchgemeinde-Versammlung vom vergangenen Januar die folgenden sieben Mitglieder in die Pfarrwahlkommission: Kirchenpräsident Martin Rutschmann, Kirchen-Vizepräsident Christian Tobler und Alice Schwarz, Mitglied der Kirchenvorsteherschaft, und als weitere Mitglieder den ehemaligen Mesmer Bernd Graf, Gemeindevorstand Regula Mohn, Religionslehrerin Lisa Schmid und Organist Theo Stähli.

Grosszahl von Bewerbungen

Im kommenden Sommer wird der jetzige Pfarrer Karl F. Appl pensioniert und deshalb sah sich die Behörde veranlasst, eine Stelle mit einem Pensum zwischen 75 und 100 Prozent auszuschreiben. «Im Herbst letzten Jahres veranstaltete die Kirchenbehörde einen Visionshalbtag und aus diesem resultierte die Suche nach einer neuen Pfarrperson», erklärt Christian Tobler. Zum Erstaunen der Pfarrwahlkommission bewarben sich auf das Stelleninserat insgesamt 19 Pfarrpersonen aus dem

Zur Person

Tobias Arni ist 55 Jahre alt, lebt geschieden und ist Vater von zwei Kindern. Der Märstetter absolvierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar Kreuzlingen das Theologiestudium an den Universitäten Basel, Montpellier (F) und Zürich und wurde 1992 ordiniert. Nach einigen Jahren als Gemeindepfarrer in Aadorf-Aawangen arbeitete er für verschiedene Institutionen wie der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, für das Berufsbildungszentrum für Gesundheit in Weinfelden, für die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) in Kreuzlingen und zuletzt als Fachstellenleiter für die evangelische Landeskirche Thurgau. In seiner Freizeit ist Arni begeistertes Mitglied des Männerchors Märstetten und zudem aktiver Jogger und Klavierspieler.



Pfarrwahlkommissions-Präsident Christian Tobler und Bewerber Tobias Arni vor dem Bild «Einzug in Jerusalem am Palmsonntag» (Karl Ammann).

Thurgau, andern Schweizer Kantonen und einige wenige aus dem benachbarten Ausland. Die Bewerbungen wurden laut Tobler im Verlaufe von sieben Sitzungen intensiv geprüft und bald einmal favorisierten sich vier Kandidaten heraus. «Wir haben es uns nicht leicht gemacht und das Schwergewicht auf die Qualifikationen und auf den Erfahrungsschatz gelegt», sagt der Präsident der Pfarrwahlkommission. Abschliessend sind mit drei möglichen Kandidaten intensive Bewerbungsgespräche im Rahmen von halbtägigen Assessments geführt worden, an welchen sich die Kompetenzen und Einstellungen zur Kirche von heute aufzeigten. «Wir suchten einen Teamplayer und einen kommunikationsstarken Pfarrer, der gewillt ist, sich in die zukunftsgerichteten Projekte unserer Kirchgemeinde hineinzuarbeiten», sagt Tobler. Letztlich entschied sich die Pfarrwahlkommission einstimmig für Pfarrer Tobias Arni aus Märstetten. Am 12. Januar kommenden Jahres bietet sich den Kirchbürgern die Möglichkeit, den Vorgeslagenen anlässlich eines Vorstellungsgottesdienstes kennen zu lernen. Eine Woche später wird er anlässlich der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorgeschlagen.

Angestammten Weg weiter gehen

Welches war für Tobias Arni die Motivation, sich in seiner Wohngemeinde für eine Pfarrstelle zu bewerben? «Es sind die beiden Schwerpunkte Katechetik und Seelsorge und der Aspekt, dass man als Gemeindepfarrer Menschen begegnet von der Wiege bis zur Bahre», antwortet Arni. Für ihn ist evangelisch Märstetten eine

theologisch offene Gemeinde und bei einer allfälligen Wahl wird er bestrebt sein, den angestammten Weg weiter zu verfolgen. Es ist ihm wichtig, mit den Märstetter Kirchbürgern einen kirchlichen und einen menschlichen Weg zu gehen und dabei die Wichtigkeit der Ökumene miteinzubeziehen. «Bei einer Wahl wäre mir ein Anliegen, in den kommenden Jahren das Potential der Menschen zu eruieren und mit ihnen etwas zu erreichen», sagt Arni. Er ist bestrebt, als Diener der Kirchgemeinde Bewährtes zu erhalten und eine offene und einladende Kirche zu vermitteln. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer von Märstetten mit einem Pensum von 80 Prozent wäre er weiterhin als Lehrbeauftragter für Religion an der Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen tätig.

Redaktion



Chrabbeltreff Märstetten

Für alle Chrabbelkinder von 0 bis 4 Jahren (ältere Geschwister sind herzlich willkommen) in Begleitung eines Erwachsenen.

**Jeden zweiten Mittwoch von 9.00 bis 10.30 Uhr
im Saal des Kirchgemeindehauses, Kehlhofstr. 5**

Nächste Termine:

8. Januar

22. Januar

Es ist keine Anmeldung nötig!

Christina Tobler

Tel 079 758 24 01 jugendarbeit@evang-maerstetten.ch





NEUJAHR

Ein neues Jahr. Noch leer der Kalender.
So viele Chancen. So viele Unwägbarkeiten.
Du, Gott, hältst jeden Tag in der Hand.
Du gehst mit mir durch die Zeit.
Segne mich und lass mich zum Segen werden.

TINA WILLMS

Alles Gute und Gottes Segen im Neuen Jahr wünschen die Kirchenvorsteherschaft und das Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Märstetten verbunden mit der Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am 1. Januar Beginn 10:00 Uhr – an-schl. Apero (DER Anlass um am ersten Tag des neuen Jahres allen ein gutes und gesegnetes Jahr zu wünschen)

Unsere besonderen Gottesdienste im Januar und Februar

1. Januar 2020	10.00 Uhr	Oekumenischer Gottesdienst
5. Januar 2020	09.30 Uhr	Gottesdienst
9. Januar 2020	18.45 Uhr	Gottesdienst mit den Sternsängern
12. Januar 2020	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Tobias Arni
19. Januar 2020	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschliessend Kirchgemeindeversammlung mit Pfarrwahl
26. Januar 2020	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
23. Februar 2020	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
1. März 2020	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Suppentag

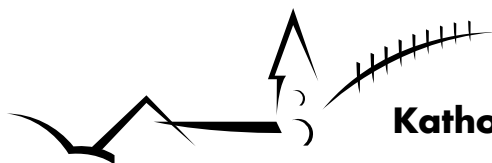
Sternsinger 2020

*Donnerstag 9. Januar
Gottesdienst um 18.45 Uhr*



*am Mittwoch 8. und Donnerstag 9. Januar
unterwegs in Ottoberg und Märstetten*

**Weitere und aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf
www.evangelium-maerstetten.ch oder
www.facebook.com/JakobswegMaerstetten**



Katholische Kirchgemeinde

Pfarramt Sekretariat T 058 34 68 200
pfarramt@katholischweinfeld.ch

Kirche St.Johannes

Armin Ruf, Gemeindeleiter
a.ruf@katholischweinfeld.ch

Mathäus Varughese, Priester
m.varughese@katholischweinfeld.ch

Unsere Gottesdienste in der Kirche Märstetten

Januar

Mittwoch 1. Januar 10.00 Uhr Ökumenischer Neujahrs-Gottesdienst
Samstag 4. Januar 18.30 Uhr Wortgottesfeier

Februar

Samstag 1. Februar 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sternsingeraktion 2020 in Ottoberg und Märstetten

Anfangs Jahr bringen die Sternsingerinnen und Sternsinger die Segenswünsche von Haus zu Haus. Sie sind aber auch als «Kinder für Kinder» unterwegs, sammeln Geld und helfen so gleichaltrigen Kindern, die benachteiligt sind. In Märstetten führen wir die Sternsingeraktion gemeinsam mit der evangelischen Kirche durch. Wir unterstützen mit unserer Aktion dieses Jahr die Waisenkinderarbeit in Tansania der Mission 21. Organisiert wird dieses Projekt von der Herrnhuter Brüdergemeine. Die Projektziele sind: Die Waisenkinder sind befähigt, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen, können in sicheren Pflegefamilien aufwachsen und die Pflegefamilien und Dorfgemeinschaften werden für die besonderen psychosozialen Bedürfnisse von Waisenkindern sensibilisiert.



Ich danke allen, welche als Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs sind, allen, die sie auf ihrer Tour begleiten und Ihnen allen, die Sie die Sternsingerinnen und Sternsinger mit offenen Türen, Herzen und Händen empfangen. Danke für Ihre Unterstützung!

Mittwoch, 8. Januar von 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag, 9. Januar von 15.00 – 18.00 Uhr

Anschliessend an die Sternsinger Aktion 2020 feiern wir auch in diesem Jahr einen Ökumenischen Gottesdienst mit den Sternsingerinnen und Sternsängern in der evangelischen Kirche in Märstetten am Donnerstag, 9. Januar um 18.45 Uhr. Dazu sind alle Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder aus Otterberg und Märstetten herzlich willkommen, ebenso zum anschliessenden Dreikönigs-Kuchenessen im Kirchgemeindehaus. Wir freuen uns mit Ihnen zu feiern.

Für das Vorbereitungsteam: Ralf Wagner, Religionspädagoge

Einladung an die Eltern der im Jahr 2019 getauften Kinder

Alle Eltern, deren Kind im Jahre 2019 getauft wurde, sind ganz herzlich zum Taufe-erneuerungs-Gottesdienst am Sonntag, 12. Januar 2020, um 15 Uhr, in die Kirche St. Johannes Weinfeldten eingeladen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 6. Januar 2020 im Pfarramt Sekretariat an – mit der Anzahl von teilnehmenden Erwachsenen und Kindern.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

Armin Ruf, Gemeindeleiter

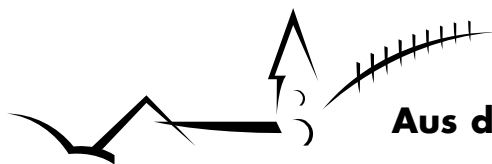
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 14. Januar, 20 Uhr im kath. Pfarreizentrum Weinfeldten

Mit der Amtsübernahme von Roger Häfner-Neubauer ab 1. Januar 2020 wird wiederum ein Sitz in der Kirchbehörde frei. Wir freuen uns sehr über die Kandidatur von Frau Katharina Alfredsson-Schnyder als Mitglied der Kirchenvorsteherschaft. Gerne nimmt das Präsidium weitere Kandidaturen bis spätestens 10 Tage vor der Versammlung entgegen.

Die Budgetgemeindeversammlung findet am Dienstag, 14. Januar 2020, um 20 Uhr im Pfarreizentrumssaal statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Die Kirchenvorsteherschaft freut sich, wenn Sie daran teilnehmen und Ihr Recht auf Mitsprache und Amtswahlen wahrnehmen. Die Traktanden finden Sie in der Botschaft.

Für die Kath. Kirchenvorsteherschaft: Markus Meier-Finazzi, Präsident



Aus den Vereinen

Wir danken herzlich für die Spenden



Überall für alle

SPITEX
Thur-Seerücken

zum Andenken an:

- Yvonne Keller-Thoma, Märstetten
- Ida Lang-Grawehr, Oppikon
- Ernst Zahnd-Hugentobler, Amlikon
- August Berliat-Mock, Weinfeldern
- Hugo Sauter, Weinfeldern



Unsere Dienstleistungen neben der spitalexternen Pflege und Betreuung zu Hause:

Mahlzeitendienst: vollwertige, warme Mahlzeit ins Haus geliefert,
Mo – Sa oder an einzelnen Tagen

Anmeldung: Doris Petermann, Tel 071 657 18 68 oder
E-Mail: mahlzeitendienst@spitex-tsr.ch

Rotkreuzfahrdienst: für Arzt- oder Therapiebesuche
Anfrage mindestens zwei Tage im Voraus

Anmeldung: Ursula Gremlich, Tel 071 657 18 11 oder
E-Mail: fahrdienst@spitex-tsr.ch

Voranzeige: Jahresversammlung Donnerstag, 23. April 2019, 19:30 Uhr,
Alterszentrum Bussnang

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit, ein ruhiges Jahresende und fürs neue Jahr von Herzen alles Gute!



Spitex Thur-Seerücken

HERBSTKONZERT

Musikgesellschaft und Chor Ottoberg







Voranzeige

Flohmarkt im Stall 2020

Freitag 8. Mai

Samstag 9. Mai

jeweils von 8.00 – 19.00 Uhr

Wie schnell die Zeit vergeht. Die Vorbereitungen für unseren Flohmarkt im Stall sind bereits wieder angelaufen.

Um diesen Anlass durchführen zu können, sind wir wieder auf der Suche nach gut erhaltenen Alltagsgegenstände; wie

- Geschirr, Glaswaren, Besteck
- Küchengeräte, Haushaltsartikel, Uhren
- Tischtücher, Bettwäsche, Servietten, Spitzen
- Antiquitäten, Raritäten
- Etc.
- Kleinmöbel
- Spielsachen
- Gartendekos
- Stoffe, Wolle inkl. Wollreste

Bitte entsorgen Sie nicht alles. Wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.

Yvonne Müller

071 657 14 72

Annalise Schenker

071 657 18 30

Jacqueline Narbel

071 657 13 73

Der Erlös wird vollumfänglich wohltätigen Institutionen gespendet

Vielen herzlichen Dank.

Ihr Dachboden Brocki – Team Märstetten

Unsere Dachboden-Brocki im Gemeindehaus Märstetten ist jeden Freitag von 16–18 Uhr geöffnet. Zusätzlich haben wir von November bis Februar auch jeden Mittwoch von 14 – 16 Uhr geöffnet. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Brocki geschlossen.

Herzlichen Dank für die Benützung unserer Altkleider-Container (Werkhof, bei der Märla an der Bahnhofstrasse und im Ottoberg). Der gesamte Reinerlös wird für wohltätige Zwecke gespendet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakttelefon 071 657 13 73 Jacqueline Narbel
 071 657 18 30 Annalise Schenker

Brocki-Team, Frauenverein Märstetten

Pro Senectute Thurgau sagt Danke

Die Bevölkerung der Gemeinde Märstetten hat sich an der Herbstsammlung von Pro Senectute Thurgau mit grosszügigen Spenden beteiligt und damit ihre Solidarität mit älteren Menschen zum Ausdruck gebracht.

Die Erträge der Herbstsammlung leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Selbstbestimmung älterer Menschen. Mit ihnen wird seit vielen Jahren hauptsächlich das kostenlose Beratungsangebot für ältere Menschen und ihre Angehörigen finanziert. In acht regionalen Beratungsstellen erhalten diese in schwierigen Lebenssituationen unkompliziert und unentgeltlich Hilfe und Unterstützung, um ihre Probleme nachhaltig zu bewältigen. Dieses Beratungsangebot ist nur dank den grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung dauerhaft möglich. Viele SpenderInnen nutzten die Gelegenheit zu einem informativen Gespräch mit den SammlerInnen.

Pro Senectute Thurgau, Evelyne Büchi Regionalvertreterin

Schwemmholz-Arbeiten

Arbeiten mit Schwemmholz, Modelliermasse, Kieselsteinen, u.v.m.

Die Thur schleift unzählige Hölzer und Steine zu wundervollen Formen, die für kreative Ideen herrliche Vorlagen schenken. Im Atelier vivakreativa wird nach Herzenslust geklebt, geschraubt, gemalt und gebastelt. Sie lernen, Gesichter zu modellieren und sie am Holz zu einer Figur werden zu lassen. Es gibt viel Raum für Ihre eigenen Ideen und Kreationen – aber auch viel Inspiration und Anregung.

Donnerstags, 16., 23. und 30. April 2020 jeweils von 13.30 – 17.00 Uhr im Atelier vivakreativa, Märstetten. Kurskosten CHF 195.00.

Anmelden bei Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83, kurse@tg.prosenectute.ch

Zum Gedenken an Rösli Hirlinger

Danke Rösli

«Beginnt jeden Arbeitstag mit einem fröhlichen Start, dann ist die Arbeit schon zur Hälfte gemacht». Mit diesen Worten hast du dich anlässlich deiner Pensionierung im Jahr 2011 von deinen Arbeitskolleginnen und deinem Arbeitgeber verabschiedet. Ein Motto, das dir zeitlebens als Wegbegleiter diente. Anderthalb Monate nach deiner Anstellung im Jahre 1980 gründeten initiative Frauen und Männer im damaligen Kreuzstrasse-Saal den Haus- und Krankenpflegeverein Märstetten, später Spitex Verein Thur-Seerücken, den du durch dein grosses Engagement und unermüdliches Wirken während vieler Jahre massgebend geprägt hast. In den Anfängen noch «Schwester Rösli» genannt hast du dich mit Leib und Seele für die kranken und behinderten Mitmenschen, aber auch für die Säuglinge und Kinder in den Gemeinden Amlikon-Bissegg, Bussnang, Märstetten, Raperswilen und Wäldi eingesetzt. Über die Wochenenden gab es dich als Gemeindegeschwester keine Freitage und oft warst du zuständig für Ablösungen im Alterszentrum Bussnang. Telefonisch aufgeboten von Ärzten und Angehörigen gehörte es auch zu deiner Aufgabe, gefühlvoll und umsichtig das Einsargen von Verstorbenen vorzubereiten. Mit deiner freundlichen und liebevollen Art gelang es dir schnell, die Herzen deiner dir anvertrauten Menschen zu gewinnen und du wurdest von deinen Kolleginnen sehr geschätzt. Du warst ein Herzensmensch, der stets und zu allen Tages- und Nachtzeiten für seine Mitmenschen da war und sie professionell betreute. Selbstlos hast du die Bedürfnisse der Menschen um dich herum über deine eigenen gestellt, statt immer nach dem eigenen Bedürfnis zu handeln. Dein Leben bestand darin, ändern zu helfen und dadurch die kleine Welt um dich herum etwas besser zu machen.

Dass einige deiner nächsten Mitarbeiterinnen dich während den Tagen deiner schweren Krankheit mitgepflegt haben beweist, welche Wertschätzung dir als Pflegedienstleiterin entgegengebracht wurde und was du ihnen als Mensch bedeutet hast. Am Mittwoch, den 6. November haben deine Angehörigen und deine ehemaligen Kolleginnen und Arbeitgeber von dir Abschied genommen. Du wirst in unseren Herzen stets einen Platz haben.

Werner Lenzin



Der Racletteabend liegt schon einige Wochen zurück und der Käseduft hat sich aus der Weitsicht verzogen...An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Ihnen, für den Besuch an unserer DTV-Bar oder am Racletteabend bedanken! Wir freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder mit feinen Raclettes und saisonalen Drinks bedienen zu dürfen.



Herzliche Grüsse, DTV Märstetten

Alltagsmenüs aus dem Kombisteamer



Besitzen Sie einen Backofen mit Dampfgarfunktion, dessen Möglichkeiten Sie noch nicht voll ausschöpfen können? Wir bereiten mit den geeigneten Programmen komplette Menüs in einem Arbeitsgang im Kombisteamer zu. Diese geniessen wir in gemütlicher Runde und tauschen eigene Erfahrungen aus. Im Kurs werden V-Zug-Geräte eingesetzt, es ist kein Steamer-Kurs, wir arbeiten mit Heissluft und Dampf, die Gerichte werden gebräunt.

Datum	Mittwoch, 18. März 2020
Zeit	18.00 – 21.30 Uhr
Ort	Treffpunkt Volg Märstetten 17.30 Uhr Kursort: Arenenberg Kursküche Runal
Kosten	89.00 Fr.
Kursleitung	Rita Höpli
Anmeldung	bis Montag, 24. Februar 2020 bei Marianne Lutz Tel. 071/657 18 05, lutz-marianne@bluewin.ch
Mitnehmen	Schreibzeug, Schürze, Geschirr für allfällige Resten, bei Bedarf Fotoapparat,

SCHLUSSGEDANKE

An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die Schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.

(Erich Kästner)

2019 DAS JAHR IM BILD





Weihnachtszauber an der Bahnhofstrasse



Alno dazumal



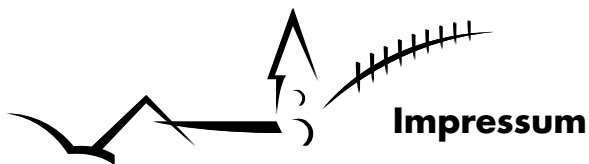
Weihnachts-Guetzli-Herstellung im Jahr 1976



Bild des Monats



Der letzte Märstetter Poststempel



Impressum

Redaktion

Werner Lenzin (le), Höhenweg 18, 8560 Märstetten
Telefon 071 657 16 05, E-Mail wlenzin@bluewin.ch

Herausgeber / Redaktion der amtlichen Mitteilungen

Politische Gemeinde Märstetten, Postfach 17, 8560 Märstetten
Telefon 071 658 60 00, www.maerstetten.ch, E-Mail: info@maerstetten.ch

Wichtige Hinweise zur Veröffentlichung von Beiträgen

Über die Veröffentlichung von Beiträgen oder Zuschriften entscheidet abschliessend der Herausgeber. Verantwortlich für den Inhalt eines Beitrages ist ausschliesslich der Verfasser. Sein Name muss der Redaktion bekannt sein und die Artikel sind mit vollem Namen zu zeichnen. Als Verfasser können auch Behörden oder eindeutig identifizierbare Gruppen auftreten. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzungen zu langer Beiträge vor.

Für ausführliche Vereinsberichte und attraktive, farbige Bildreportagen steht kostenlos unsere Website www.mitten-im-thurgau.ch zur Verfügung!

Redaktionsschluss

Montag,	03.02.2020	Nummer 172	Für März und April 2020
Mittwoch,	25.03.2020	Nummer 173	Für Mai und Juni 2020
Dienstag,	02.06.2020	Nummer 174	Für Juli und August 2020
Freitag,	07.08.2020	Nummer 175	Für September und Oktober 2020
Freitag,	02.10.2020	Nummer 176	Für November und Dezember 2020
Montag,	23.11.2020	Nummer 177	Für Januar und Februar 2021

Druck

FMS Druck AG, Bahnhofstrasse 31, 8560 Märstetten
Telefon 071 659 01 59, E-Mail info@fmsdruck.ch
Gedruckt auf Euroset hochweiss matt, holzfrei (Naturpapier)



Entsorgungskalender 2020

Januar 2020

Montag, 06.01.2020

Ab 06:30 Uhr

Grüntour (Christbäume, ohne Häckseltour)

Hinweis: Christbäume müssen nicht frankiert werden!

Montag, 27.01.2020

Ab 06:30 Uhr

Grüntour

Grüngut ausreichend frankiert am Vorabend bereitstellen!

Februar 2020

Montag, 10.02.2020

Ab 06:30 Uhr

Grün- und Häckseltour

Grün- und Häckselgut ausreichend frankiert am Vorabend bereitstellen!

Donnerstag, 13.02.2020

Ab 07:30 Uhr

Altpapiersammlung in Märstetten

Papier vor Regen/Schnee geschützt und in Bündeln am Vorabend bereitstellen!

Montag, 24.02.2020

Ab 06:30 Uhr

Grüntour

Grün- und Häckselgut ausreichend frankiert am Vorabend bereitstellen!

Informationen zur Altpapiersammlung:

Das Altpapier ist in Bündel bereitzustellen. Tragtaschen, Säcke oder Schachteln gefüllt mit Altpapier werden nicht mitgenommen.

Von der Altpapiersammlung mitgenommen werden:

Zeitungen, Bücherseiten ohne Rücken, Computerlisten, Fotokopien, Heftli / Illustrierte, Korrespondenzpapier, Notizpapier, Prospekte / Zeitungsbeilagen, Recyclingpapier, Telefonbücher, Broschüren, Kataloge, Couverts

Von der Altpapiersammlung NICHT mitgenommen werden:

Beschichtetes Geschenkpapier, Blumenpapier, Etiketten, Filterpapier, Fototaschen, Haushaltpapier, Kohlepapier, Papierservietten / Papiertaschentücher, Papiertischtücher, Papierwindeln, Teerpapier, Biskuitverpackungen, Futtermittelsäcke, Kaffee- und Teebeutel, Milch- und Fruchtsaftverpackungen, Suppenbeutel, Tiefkühlverpackungen (beschichtet, laminiert), Tragtaschen, nassfest, Waschmitteltrommel, Zementsäcke



Wichtige Telefonnummern

Dr. med. Urs-Peter Beerli
Arzt für allgemeine Medizin FMH

Telefon 071 657 15 15

Rega	1414
Sanitätsnotruf	144
ärztlichen Notfalldienstes	0900 575 655
Arzt, Kantonsspital Frauenfeld	052 723 77 11
Arzt, Kantonsspital Münsterlingen	071 686 11 11
Feuerwehr Notruf	118
Polizei-Notruf	117
Berufsbeistandschaft Region Märstetten	058 346 02 90
Friedensrichteramt Bezirk Weinfelden	058 345 14 70
Betreibungsamt Bezirk Weinfelden	058 345 79 00
Bezirksgericht Weinfelden	058 345 70 00
Perspektive Thurgau, Gesundheitsförderung und Prävention	071 626 02 02
Perspektive Thurgau, Mütter- und Väterberatung	071 626 04 54
Perspektive Thurgau, Paar, Familien- und Jugendberatung	071 626 02 02
Perspektive Thurgau, Suchtberatung	071 626 02 02
Feuerwehrkommandant, Hanspeter Wasserfallen, Wigoltingen	052 202 86 89
Grundbuchamt und Notariat, Weinfelden	058 345 78 90
Jagdaufseher, Walter Weidmann, Wigoltingen	052 763 37 92
	079 426 09 12
Mieterschutz	0900 24 24 24
Schlichtungsbehörde für Mietsachen	071 626 83 25
Spitex Thur-Seerücken	071 666 69 69
Primarschulgemeinde Märstetten	071 658 60 80
Sekundarschulgemeinde Weinfelden, Weitsicht	071 657 17 73
Zivilstandsamt Weinfelden	071 627 66 60
Einwohnerdienste	071 626 83 83
Katholisches Pfarramt Weinfelden	058 346 82 00
Evangelisches Pfarramt Märstetten	071 657 12 17

Politische Gemeinde, Dorfstrasse 17, 8560 Märstetten

Telefon +41 071 658 60 00, Fax +41 071 657 19 02, info@maerstetten.ch

